



GESCHÄFTSBERICHT 2016

HEALTH

CARE

VITALITY

www.vamed.com



VAMED Aktiengesellschaft
Sternngasse 5 | 1230 Wien | Österreich
office@vamed.com | www.vamed.com

	2016	2015
Auftragseingang (Mio €)	1.017,2	903,9
Auftragsbestand (Mio €)	1.961,3	1.650,4
Umsatz (Mio €)	1.160,5	1.117,6
Anteil des Auslandsumsatzes (%)	68,3	64,0
EBIT (Mio €)	68,8	63,6
EBT (Mio €)	66,5	61,2
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	8.198	8.262

gem. internat. Rechnungslegungsstandards (IFRS)

Die VAMED

6	VORWORT DES VORSTANDES
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
9	ORGANE DER VAMED AG
10	STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE
12	HEALTH. CARE. VITALITY.
14	DIE VAMED WERTSCHÖPFUNGSKETTE
16	VERANTWORTUNG ZEIGEN
18	DER MENSCH IM MITTELPUNKT
20	VAMED STANDORTE WELTWEIT
22	PROJEKTE DER VAMED

VAMED AG Konzernbericht

KONZERNLAGEBERICHT	39
KONZERNABSCHLUSS	51
KONZERNANHANG	57



Im Geschäftsbericht 2016 finden Sie auf ausgewählten Seiten Quick Response (QR) Codes. Scannen Sie die QR Codes mit Smartphones oder Tablets und erhalten Sie so weiterführende Informationen auf den verlinkten Webseiten.

VORWORT DES VORSTANDES

Die VAMED konnte ihren langfristigen Erfolgskurs auch 2016 fortsetzen. Der Auftragseingang hat erstmals die Marke von einer Milliarde Euro überschritten und bietet eine hervorragende Basis für weiteres Wachstum.

Als international führender Gesundheitsdienstleister plant, errichtet und betreibt die VAMED Gesundheitseinrichtungen in aller Welt. Die Erfahrung aus über 800 Gesundheitsprojekten in 79 Ländern verbunden mit höchsten Ansprüchen an die Qualität und die ständige Weiterentwicklung in allen Bereichen – von der Prävention, Akutversorgung und Rehabilitation bis hin zur Pflege – macht das Unternehmen im Gesundheitssektor einzigartig. Den Herausforderungen eines sich laufend verändernden Umfeldes mit komplexen ökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen begegnen wir mit Innovationskraft, Know-how und der hohen Leistungsbereitschaft unseres gesamten Teams sowie mit schlanken, effizienten Strukturen und der weltweiten Ausrichtung unseres Leistungsportfolios. Auch die Kostendisziplin, die konsequente Optimierung von Strukturen und Prozessen und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen leisten ihren Beitrag zu unserem ausgezeichneten Ergebnis 2016.

Die Wertschöpfungskette der VAMED umfasst die gesamte Leistungspalette im Gesundheitsbereich – von der Projektentwicklung, der Planung und dem Projektmanagement über alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Aus dem Blickwinkel des nachhaltigen Wirtschaftens im Gesundheitswesen ist das steigende Interesse an Lebenszyklusmodellen erfreulich. Bei diesen Modellen begleitet die VAMED ihre Kunden mit allen Leistungen der Wertschöpfungskette. Die Gesundheitseinrichtung wird dadurch für die Nutzer verfügbar gehalten und wird je nach Bedarf im Laufe des Lebenszyklus wieder erweitert oder erneuert. Als Pionier in der Realisierung von Projekten im Rahmen von Kooperationsmodellen hat sich die VAMED auch in diesem Bereich stetig zum führenden Anbieter von Public-Private-Partnership-Modellen (PPP) weiterentwickelt. Bis Ende 2016 wurden 24 PPP-Projekte umgesetzt oder befinden sich in Realisierung.

Im Projektgeschäft haben wir den Großauftrag für die Berliner Charité fertiggestellt und termingerecht übergeben. Neben der Fortführung bestehender Projekte konnten auch zahlreiche neue Aufträge unterzeichnet werden – unter anderem in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Rund ein Drittel der Neuaufträge 2016 kam aus Afrika – so zum Beispiel aus Ghana und Tunesien. Wachsen konnten wir auch in Asien, unter anderem in Laos und China sowie in Lateinamerika.

Im Dienstleistungsgeschäft erbringt die VAMED im Bereich der technischen Dienstleistungen mittlerweile weltweit Leistungen für über 600 Gesundheitseinrichtungen mit insgesamt 143.000 Betten und verantwortet darüber hinaus auch die Gesamtbetriebsführung von 52 Einrichtungen im Gesundheitsbereich auf vier Kontinenten mit über 7.000 Betten. Die VAMED ist mit zwölf Einrichtungen der größte private Rehabilitationsanbieter in Österreich. Weitere renommierte Gesundheitseinrichtungen betreibt die VAMED in der Schweiz und in der Tschechischen Republik. In dem so wichtigen Bereich der Kinder- und Jugendrehabilitation freuen wir uns über den Zuschlag für den Standort St. Veit in Salzburg, für Onkologie und Stoffwechselerkrankungen sowie die familienorientierte Nachsorge.

Mit dem Know-how von rund 650 Ärzten, die im International Medical Board vernetzt sind, haben wir die "Personalisierte Rehabilitation", ein innovatives und zukunftsweisendes Konzept entwickelt, das bereits im Rehasentrum Kitzbühel angewandt wird und ab 2017 auf die österreichischen Rehakliniken ausgerollt werden soll. Im Bereich der Prävention sind wir mit acht Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World Marktführer in Österreich, mit der Aquaworld Budapest betreiben wir auch die größte Therme Ungarns. Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility waren von Beginn an wesentliche – und in der täglichen Praxis als Gesundheitsdienstleister gelebte – Inhalte der Tätigkeit der VAMED. Im vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir einen kleinen Ausschnitt an besonderen Projekten der VAMED vor.

Auch im Jahr 2016 konnten wir weiter expandieren und unsere Finanzkennzahlen erneut verbessern. Das verdanken wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Ebenso danken wir unseren Kunden, Partnern und Aktionären für das Vertrauen und die Unterstützung, die sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben.

Der Vorstand der VAMED AG



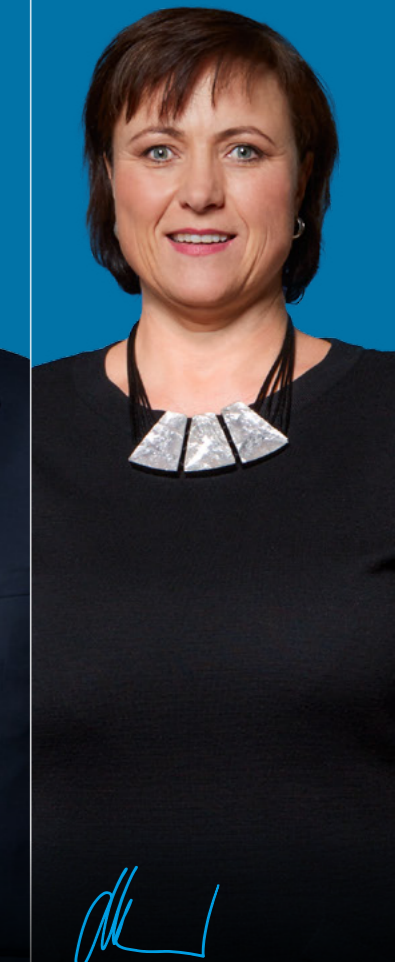
Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des
Vorstandes



Mag. Thomas Karazmann
Mitglied des
Vorstandes



Mag. Gottfried Koos
Mitglied des
Vorstandes



MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des
Vorstandes

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Nach aktueller Beschlusslage besteht der Aufsichtsrat derzeit aus 5 Kapitalvertretern, und zwar den Herren Dr. Gerd KRICK, Dkfm. Stephan STURM, KR Karl SAMSTAG, Mag. Andreas SCHMIDRADNER und Dr. Robert HINK, die bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, bestellt sind.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 waren Projekt- und Unternehmensakquisitionen sowie Aktivitäten zur Stärkung der Unternehmensbereiche 'Dienstleistungen' und 'Gesamtbetriebsführungen' und Maßnahmen zum weiteren Ausbau und zur Festigung der Marktposition der VAMED-Gruppe in den Gesundheitswirtschaften Zentraleuropas und international.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die künftige Geschäftspolitik und die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VAMED Aktiengesellschaft und der VAMED-Gruppe sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens und der gesamten VAMED-Gruppe berichtet. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrates erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der VAMED Aktiengesellschaft wurde durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Hinsichtlich der Erstellung eines eigenständigen Konzernabschlusses hat der Vorstand die Befreiungsbestimmung des § 245 UGB in Anspruch genommen, wonach aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs kein eigenständiger Konzernabschluss zu erstellen war; dem Aufsichtsrat wurde ein (verkürzter) Teilkonzernabschluss zur Kenntnis gebracht, der dem Segment VAMED im Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs entspricht.

Der zuletzt festgestellte Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs wurde dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanzausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses der VAMED Aktiengesellschaft sowie des (verkürzten) Teilkonzernabschlusses der VAMED-Gruppe eingerichtet, der nach seiner am 03.03.2017 durchgeführten Sitzung nach umfassender Prüfung dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses empfohlen hat.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 23.03.2017 den Jahresabschluss samt Lagebericht der VAMED Aktiengesellschaft gebilligt, sodass dieser damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat schlägt vor, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2017 der VAMED Aktiengesellschaft die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, 1010 Wien, Renngasse 1/Freyung, zu bestellen.

Der Belegschaft wird für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wien, am 23. März 2017

Dr. Gerd Krick
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ORGANE DER VAMED AG

Der Vorstand

VORSITZENDER DES VORSTANDES	Dr. Ernst Wastler
MITGLIED DES VORSTANDES	Mag. Thomas Karazmann
MITGLIED DES VORSTANDES	Mag. Gottfried Koos
MITGLIED DES VORSTANDES	MMag. Andrea Raffaseder

Der Aufsichtsrat

VORSITZENDER	Dr. Gerd Krick Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fresenius SE & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fresenius Management SE
STELLVERTRETER DES VORSITZENDEN	Dkfm. Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstandes der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA
MITGLIEDER	Dr. Robert Hink Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes a.D. KR Karl Samstag Generaldirektor der Bank Austria Creditanstalt AG i.R. Mag. Andreas Schmidradner Prokurist der B&C Holding GmbH
VOM KONZERNBETRIEBSRAT DELEGIERT	Josef Artner Mag. (FH) Thomas Hehle Ing. Robert Winkelmayr

STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE

PROJEKTE

INTERNATIONAL	ZENTRALEUROPA	AKH UND KAV, WIEN	ZENTRALEUROPA U. INTERNATIONAL
VAMED ENGINEERING GmbH, Wien	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH, Wien	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges.m.b.H., Wien	VAMED Management und Service GmbH, Wien

DIENSTLEISTUNGEN

» Mit Kompetenz und Professionalität realisieren wir weltweit Projekte für die Gesundheit von morgen. «

DAS LEBENSZYKLUSMODELL NACHHALTIGKEIT IM GESUNDHEITSWESEN

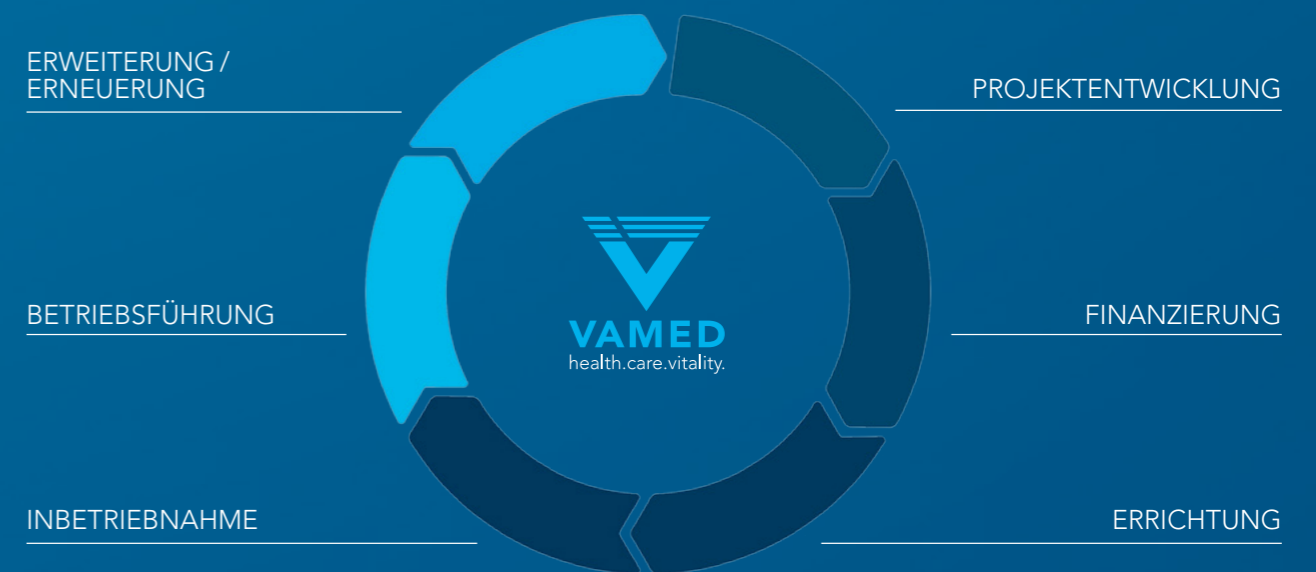
Das einzigartige Leistungsangebot der VAMED ermöglicht es, moderne, integrierte Gesundheitseinrichtungen über den gesamten Lebenszyklus und alle Bereiche des Gesundheitswesens von der Prävention über Akutmedizin und Rehabilitation bis hin zur Pflege zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Dabei verfolgt die VAMED einen ganzheitlichen Ansatz und hat stets das Zusammenspiel aller Abläufe in der Patientenversorgung im Blick. So endet die Verantwortung der VAMED für Gesundheitsprojekte beim Lebenszyklusmodell nicht mit der erfolgreichen Übergabe und Einschulung des Personals, sondern

bildet mit der anschließenden Betriebsführung einen nachhaltigen Kreislauf im Gesundheitswesen: Von der Beratung über die Projektentwicklung, Planung und Financial Engineering weiter zu Projektmanagement und Errichtung und im Lebenszyklus wieder zur Erweiterung/Sanierung.

■ DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

■ PROJEKTGESCHÄFT



Das Leistungsangebot der VAMED dreht sich ausschließlich um die Gesundheit – über den ganzen Lebenszyklus.

HEALTH. CARE. VITALITY.

Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen. Der Mensch und sein Wohlbefinden stehen im Zentrum aller Tätigkeiten der VAMED. Weil die VAMED Gesundheit ganzheitlich versteht, erbringt sie auch umfassende Leistungen vom Gesundheitstourismus und der Prävention über die Akutversorgung und Rehabilitation bis hin zur Pflege.

create health.

Die Planung und Errichtung von Gesundheitsprojekten mit anschließender Betriebsführung war von Beginn an die Kernkompetenz der VAMED. Einzigartige kundenspezifische Lösungen, Kostendisziplin, Termintreue und Verlässlichkeit haben der VAMED

weltweit einen hervorragenden Ruf eingebracht. Das umfassende Leistungs- und Länderportfolio sowie das Prinzip „global denken und lokal“ agieren sind weitere Faktoren, die das Unternehmen zum international führenden Gesundheitsanbieter gemacht haben.

manage care.

Als integrierter Gesundheitsdienstleister bietet die VAMED sämtliche Managementleistungen für Gesundheitseinrichtungen weltweit an. Das Dienstleistungsangebot ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility Managements. Bei der Gesamtbetriebsführung mit ihren vielfältigen medizinischen und pflegerischen Leistungen steht

der Mensch mit seiner Gesundheit im Mittelpunkt. Das integrierte Angebot der VAMED sorgt für umfassende Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit und gewährleistet die optimale Bewirtschaftung jedes Objekts über den gesamten Lebenszyklus – von der Errichtung der Gebäude bis zum Ende der primären Nutzung bzw. ihrer Modernisierung oder deren Erneuerung.

enjoy vitality.

Die VAMED Vitality World bietet mit ihren Thermen- und Gesundheitsresorts medizinisch-therapeutische Methoden und umfangreiche Anwendungen, um das physische und mentale Wohlbefinden der gesundheitsbewussten Gäste zu verbessern. Die Thermen- und Gesundheitsresorts der

VAMED Vitality World stehen dabei nicht nur für die beste Dienstleistungsqualität, sondern auch für innovative Konzepte. Durch jahrelange Erfahrung im Gesundheitsbereich schlägt die VAMED damit eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus.

DIE VAMED WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Der internationale Gesundheitskonzern VAMED ist in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung – Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation, Pflege – tätig.

In all diesen Tätigkeitsfeldern bietet die VAMED umfassende Leistungen von der Projektentwicklung über Planung, Projektmanagement und Errichtung bis

hin zu Dienstleistungen im technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Bereich sowie in der gesamten Betriebsführung an.



- › PRÄVENTION
- › AKUTVERSORGUNG
- › REHABILITATION
- › PFLEGE

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

PROJEKTMANAGEMENT
UND ERRICHTUNG

DIENSTLEISTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

- technisch
- kaufmännisch
- infrastrukturell

VERANTWORTUNG ZEIGEN

Die Erfahrung der VAMED als international tätiger Gesundheitskonzern in den Bereichen Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege bildet die Basis für erfolgreiche Lösungen, welche sich über das komplette Leistungsportfolio erstrecken: Projektentwicklung, Planung, Projektmanagement und Errichtung, Dienstleistung sowie Betriebsführung.

PROJEKTENTWICKLUNG

Die Projektidee bildet den Grundstein für das Konzept. Auf Basis einer ersten Idee entwickelt die VAMED eine individuell abgestimmte, maßgeschneiderte Lösung, die das Projekt funktionell, technisch und wirtschaftlich auf den richtigen Weg bringt.

PLANUNG

Die komplexen Aufgabenstellungen bei der Planung von Projekten des Gesundheitswesens erfordern ein professionelles Team, das durch Erfahrung und Know-how neue Lösungen erarbeitet – ein Team, auf das man sich verlassen kann. Die Experten der VAMED planen als kompetentes, eingespieltes Team Projekte von Anfang an und setzen diese gesamtverantwortlich um.

PROJEKTMANAGEMENT UND ERRICHTUNG

Die VAMED ist der professionelle Partner für Gesundheitsprojekte von der Planung bis zur schlüsselfertigen Errichtung und Übergabe. Die termin-, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung ist genauso selbstverständlich wie passende Finanzierungslösungen oder die begleitende Kontrolle der Umsetzungsmaßnahmen.

Dienstleistung

Die VAMED bietet das komplette Dienstleistungsangebot für Einrichtungen im Gesundheitswesen. Das Dienstleistungsangebot der VAMED ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Managements bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Durch Optimierung der Prozesse werden Kosten minimiert und die erforderliche Versorgungsqualität sichergestellt.

Betriebsführung

Als einer von ganz wenigen Anbietern weltweit besitzt die VAMED das erforderliche Know-how, um den gesamten Lebenszyklus einer Gesundheitseinrichtung von der ersten Projektidee bis zur Gesamtbetriebsführung aus eigenen Ressourcen abzudecken. Dabei übernimmt die VAMED von Outsourcing-Lösungen für Teilbereiche über Partnerschaftsmodelle bis hin zur Gesamtbetriebsführung die jeweils gewünschten Managementleistungen.



DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Mit Fachwissen, Kompetenz und Professionalität realisiert die VAMED Ideen und Visionen, bei denen immer eines im Mittelpunkt steht: die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.

PRÄVENTION

Die Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World bieten medizinisch-therapeutische Methoden und umfangreiche Anwendungen, um das physische und mentale Wohlbefinden der Gäste zu verbessern. Die Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World stehen dabei nicht nur für beste Dienstleistungsqualität, sondern auch für innovative Konzepte. Durch jahrelange Erfahrung im Gesundheitsbereich schlägt die VAMED eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus.

AKUTVERSORGUNG

Ihre international führende Position im Bereich Krankenanstalten und Kliniken hat die VAMED durch Innovation und Nachhaltigkeit erreicht: Gemeinsam mit ihren Partnern werden Großprojekte in den Bereichen Entwicklung, Errichtung und der gesamten Betriebsführung von Krankenanstalten verwirklicht. In all diesen Bereichen kann die VAMED auf langjährige internationale Erfahrungen verweisen.

REHABILITATION

Die VAMED setzt sich in all ihren Einrichtungen für Rehabilitation das Ziel, krankheits- oder unfallbedingte Einschränkungen von Patientinnen und Patienten so weit als möglich zu minimieren, um ihnen eine umfassende Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Die persönliche und individuelle Betreuung sowie die positive und patientenorientierte Gestaltung aller Einrichtungen bilden die Basis für die optimalen Ergebnisse therapeutischer Maßnahmen.

PFLEGE

Das in der VAMED eingesetzte Methodenkonzept Salutogenese beschreitet neue Wege in der Pflege, bei denen ein selbstbestimmtes Leben in Würde und im individuellen Sinn der Betroffenen möglich ist. Die funktionelle und räumliche Gestaltung der Pflegeeinrichtungen unterstützt die Umsetzung von bewohner- und mitarbeiterfreundlichen Standards.

» *Innovation
entsteht durch
Vision.* «



VAMED STANDORTE WELTWEIT

Mit mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet die VAMED auf vier Kontinenten an Ideen und Umsetzungen für Gesundheitseinrichtungen der Zukunft. Mehr als 800 Einrichtungen im Gesundheits- und gesundheitstouristischen Bereich in 79 Ländern hat die VAMED bereits erfolgreich realisiert.

Antwerpen, Belgien
Banja Luka, Bosnien und Herzegowina
Bijeljina, Bosnien und Herzegowina
Bad Homburg, Deutschland
Berlin, Deutschland
Düsseldorf, Deutschland
Frankfurt am Main, Deutschland
Kassel, Deutschland
Kiel, Lübeck, Deutschland
Kirchheimbolanden, Deutschland
Köln, Deutschland
Mülheim an der Ruhr, Deutschland
Paris, Frankreich
Athen, Griechenland
Florenz, Italien
Mailand, Italien

Pristina, Kosovo
Arnheim, Niederlande
Oostvoorne, Niederlande
Wien, Österreich – VAMED Zentrale
Warschau, Polen
Lissabon, Portugal
Bukarest, Rumänien
Dussnang, Schweiz
Rapperswil-Jona, Schweiz
Zihlschlacht-Sitterdorf, Schweiz
Novi Sad, Serbien
Prag, Tschechische Republik
Ankara, Türkei
Budapest, Ungarn

La Paz, Bolivien
Quito, Ecuador
Tegucigalpa, Honduras
Bogotá, Kolumbien
Lima, Peru
Port-of-Spain, Trinidad und Tobago

Libreville, Gabun
Accra, Ghana
Bagdad, Irak
Teheran, Iran
Praia, Kap Verde
Doha, Katar
Nairobi, Kenia
Tripolis, Libyen
Maputo, Mosambik
Abuja, Nigeria
Muscat, Oman
Abu Dhabi, VAE
Dubai, VAE

Baku, Aserbaidshan
Astana, Kasachstan
Yalta, Krim
Krasnodar, Russland
Moskau, Russland
St. Petersburg, Russland
Ashgabat, Turkmenistan
Donetsk, Ukraine
Kiew, Ukraine

Jakarta, Indonesien
Kuala Lumpur, Malaysia
Ulan Bator, Mongolei
Port Moresby, Papua-Neuguinea
Manila, Philippinen
Bangkok, Thailand
Hanoi, Vietnam
Haikou, VR China
Peking, VR China
Shanghai, VR China



PROJEKTE DER VAMED

Die VAMED hat bis Ende 2016 weltweit mehr als 800 Projekte realisiert – 24 davon als Public-Private-Partnership-Modelle.

Die VAMED ist führend bei der Umsetzung von Public-Private-Partnership-Modellen (PPP-Modellen) mit öffentlichen Auftraggebern. Bei diesen Geschäftsmodellen planen, errichten, finanzieren und betreiben öffentliche und private Partner gemeinsam Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen. Zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit versucht die VAMED ständig neue Ideen zu entwickeln und innovative Wege zu gehen.

Dazu zählen partnerschaftliche Realisierungsmodelle wie Lebenszyklus- und PPP-Modelle ebenso wie internationales Finanzierungsmanagement und die Weiterentwicklung von Instrumenten und Prozessen für die Realisierung und Betriebsführung komplexer Gesundheitseinrichtungen. Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Projekte der VAMED.

*» Von der Einzelleistung bis zur
Gesamtrealisierung inklusive Betriebsführung,
von der Detailexpertise bis zur
Gesamtlösungskompetenz:
Die VAMED ist der Partner für alle Projekte
im Gesundheitsbereich – weltweit. «*

CHARITÉ CAMPUS CHARITÉ MITTE BERLIN, DEUTSCHLAND



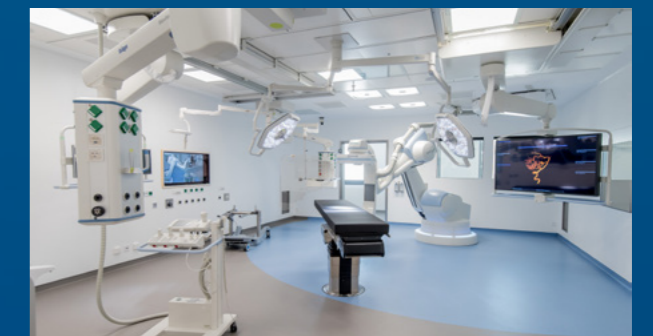
Schlüsselübergabe für das neue Charité Notfallzentrum Mitte und das Bettenhochhaus nach nur 35 Monaten Errichtungszeit.

Die Charité-Universitätsmedizin Berlin hat Anfang 2014 die Arbeitsgemeinschaft VAMED Deutschland und Ed. Züblin AG als Generalunternehmen mit der Sanierung des 21-stöckigen Bettenturmes des Universitätsklinikums Charité Berlin und dem Neubau von OP, Intensivmedizin und der Zentralen Notaufnahme beauftragt.

Im September 2016 konnte das Charité Notfallzentrum Mitte – Rudolf-Nissen-Haus – ein fünfstöckiger Neubau für den zentralen OP- und intensivmedizinischen Bereich mit 15 modernen Operationssälen, zwei davon als Hybrid-OP mit integrierter Bildgebung sowie

71 Intensivbetten termingerecht übergeben werden. Ende November folgte die Übergabe des völlig neu gestalteten 21-geschossigen Bettenhochhauses. Das 1982 eröffnete Gebäude wurde kernsaniert und mit einer energieeffizienten Fassade ausgestattet. Die Ausstattung der Stationen und Zimmer mit 543 Betten entspricht den neuesten medizinischen Erkenntnissen und unterstützt damit optimal den Genesungsprozess der Patientinnen und Patienten.

Die Charité zählt zu den führenden Universitätskliniken in Europa und wird als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt.



UNIVERSITÄTSKLINIKUM SCHLESWIG-HOLSTEIN KIEL/LÜBECK, DEUTSCHLAND



Erster Meilenstein beim größten PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen.

Das Universitätsklinikum Schleswig Holstein ist eines der größten Zentren der Universitätsmedizin mit 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 80 Kliniken an den zwei Standorten Kiel und Lübeck. Der Auftrag zur Umsetzung des baulichen Masterplanes der Universitätsmedizin der Zukunft in Schleswig-Holstein mit dem Konsortialpartner BAM ist eines der richtungsweisenden Lebenszyklusprojekte der VAMED.

Das Projekt umfasst Neu- und Umbauten sowie Renovierungen des Bestandes. Das UKSH als zweitgrößtes Universitätsklinikum Deutschlands wird baulich

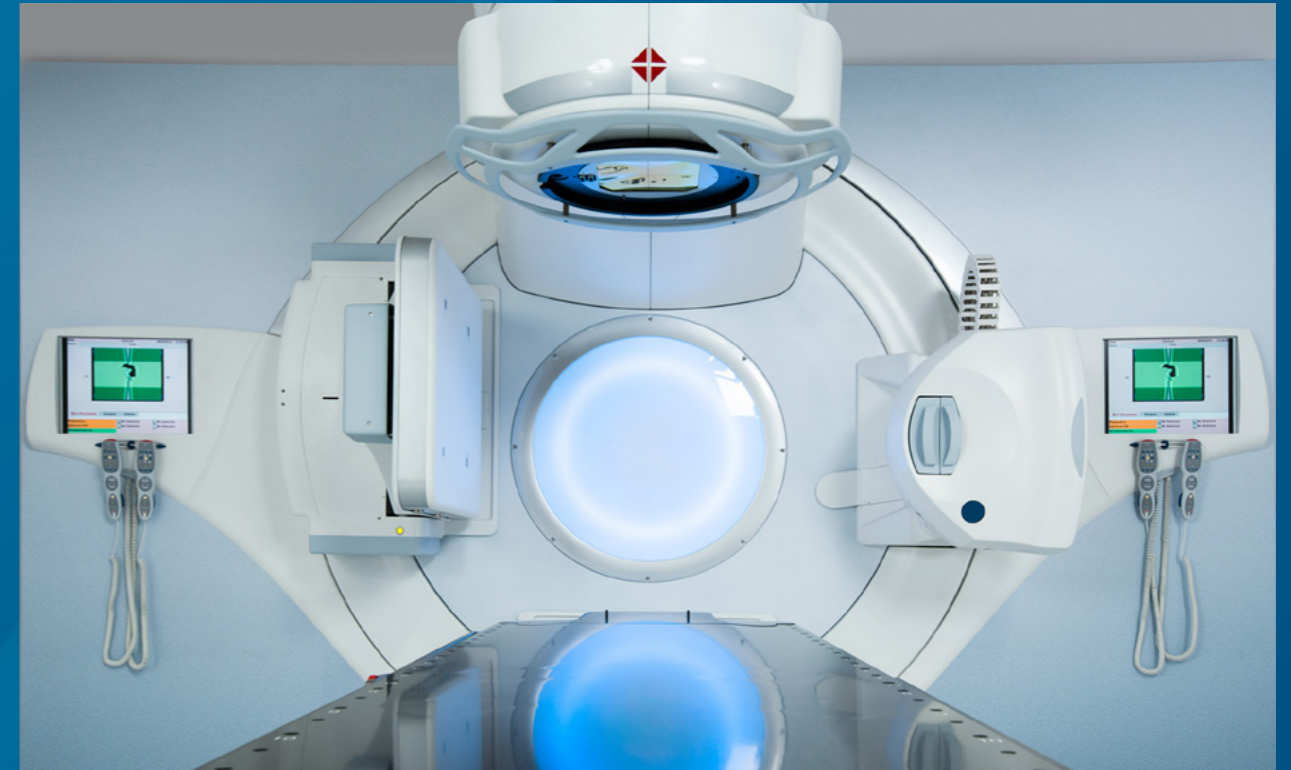


so konzipiert, dass es zukünftigen hohen Ansprüchen an Krankenversorgung, Forschung und Lehre gerecht wird. Die Folgen des demographischen Wandels einer alternden Gesellschaft werden in dem Projekt ebenso berücksichtigt wie der medizinische Fortschritt. Das zukunftsweisende Konzept für Bau und Versorgung gewährleistet einen nachhaltig hohen energetischen Standard.

Der Startschuss für das Projekt fiel im September 2015 mit der Grundsteinlegung. Im August 2016 wurde am Campus Kiel mit der neuen hämatologisch-onkologischen Station die erste Übergabeeinheit vertragsgemäß fertiggestellt und übergeben. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant. Das Engagement der VAMED endet jedoch nicht mit der Übergabe, denn das Konsortium hat für dieses Lebenszyklusprojekt auch die Verantwortung für den technischen Betrieb des Klinikums übernommen.

Das Gesamtprojekt ist mit einem Wert von rund 1,7 Mrd. € das bis dato größte Public-Private-Partnership-Projekt im deutschen Gesundheitswesen.

RADIOONKOLOGIE KH HIETZING UND SMZ-OST WIEN, ÖSTERREICH



Realisierung einer Radioonkologie an den Standorten Krankenhaus (KH) Hietzing und Sozialmedizinisches Zentrum (SMZ) Ost -Donauspital.

Die Strahlentherapie ist ein relativ junges Fach, das in den vergangenen Jahren eine rasante Weiterentwicklung erfuhr. Moderne Bestrahlungsgeräte (Linearbeschleuniger) und die Einbeziehung bildgebender Verfahren wie Computertomographie (CT) und Kernspintomographie (MR) konnten maßgeblich zur Verbesserung der Wirksamkeit der Strahlentherapie beitragen, bei gleichzeitig weitgehender Schonung der Nachbarorgane und der Hautoberfläche. Im April erhielt die VAMED den Zuschlag zur Realisierung einer Radioonkologie an den Standorten KH Hietzing und SMZ-Ost. Der Auftrag umfasst neben der Planung und der Errichtung auch die technische und infrastrukturelle Betriebsführung inklusive der Wartung der Medizintechnikgeräte und Reinvestitionen.

Sechs modernste Linearbeschleuniger, Bereiche für Teletherapie und CT-Simulation sowie ein Eingriffsraum für Brachytherapie (einer Form der Strahlentherapie zur Bestrahlung einer kleinvolumigen Tumorregion)

tragen zur Verbesserung der Versorgungssituation von Krebspatientinnen und -patienten in der Ostregion Österreichs bei. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells. Die Fertigstellung ist für 2017 (KH Hietzing) beziehungsweise 2020 (SMZ-Ost) geplant.



STRAHLENTHERAPIE ZENTRUM VIENTIANE, LAOS



Das erste onkologische Strahlentherapiezentrum von Laos in der Hauptstadt Vientiane ist im Frühjahr 2016 in Betrieb gegangen.

Die VAMED konnte mit dem Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung eines onkologischen Strahlentherapiezentrum in Laos einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in diesem aufstrebenden Land leisten. Der Leistungsumfang des Projektes, das innerhalb von 2 Jahren fertiggestellt wurde, beinhaltet auch moderne Linearbeschleuniger.

Ein wesentlicher Aspekt der nachhaltigen Errichtung derartiger Einrichtungen durch die VAMED ist auch die im Projektumfang enthaltene umfassende Entwicklung des lokalen medizinischen Fachpersonals (Radio-Onkologen, Strahlentherapeuten und Krankenpfleger). Die personelle und vor allem fachliche Unterstützung durch VAMED Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den ersten Monaten nach der Inbetriebnahme ist dabei ein wichtiger Faktor für den Erfolg.



ONKOLOGIEZENTRUM JENDOUBA JENDOUBA, TUNESIEN



Auftrag für ein neues Onkologiezentrum in Jendouba, Tunesien.

Ende März erhielt die VAMED den Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung eines Onkologiezentrum in Tunesien. Das neue Projekt entsteht in der Stadt Jendouba, im Nordwesten Tunesiens, rund 140 km westlich der Hauptstadt Tunis.

Auf einer Gesamtfläche von 3.250 m² werden ein Labor, ein Bereich für bildgebende Verfahren und spezielle Behandlungszonen mit Schwerpunkt auf

Strahlen- bzw. Brachytherapie (einer Form der Strahlentherapie zur Bestrahlung einer kleinvolumigen Tumorregion) sowie Chemotherapie errichtet.

Die Kapazität dieser neuen Gesundheitseinrichtung wird bei 100 Therapiepatientinnen und -patienten täglich liegen. Das Onkologiezentrum Jendouba wird damit ein wesentliches Referenzzentrum für die Therapie onkologischer Erkrankungen in der Region.



TAMALE TEACHING HOSPITAL NORTHERN REGION, TAMALE, GHANA



Im Norden der westafrikanischen Republik Ghana errichtet die VAMED ein allgemeines Universitätskrankenhaus mit Schwerpunkt auf Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Die VAMED hat in der Northern Region bereits 5 Polikliniken und ein Regionalkrankenhaus errichtet. Mit dem Universitätskrankenhaus Tamale wird die Region ab der geplanten Eröffnung 2018 mit allen Stufen des modularen Klinikkonzeptes durch die VAMED versorgt werden. 2015 hat die VAMED in der Northern Region von Ghana mit der Errichtung des Tamale Teaching Hospitals als Universitätskrankenhaus mit 387 Betten und der kompletten medizinischen Infrastruktur einer überregionalen Gesundheitseinrichtung begonnen.

Das Klinikum mit Schwerpunkt auf Geburtshilfe und Frauenheilkunde wird in der Neonatologie mit 50 Inkubatoren für Frühgeborene ausgestattet werden. Im allgemeinmedizinischen Bereich werden 192 Betten für die optimale Behandlung eines breiten Spektrums an Indikationen zur Verfügung gestellt. Für dieses Projekt realisiert die VAMED zusätzlich auch Infrastruktureinrichtungen wie beispielsweise Personalunterkünfte sowie die Stromversorgung und die Abwasserbehandlung.

HOSPITAL VILLA TUNARI COCHABAMBA VILLA TUNARI, BOLIVIEN



Auftrag für die schlüsselfertige Errichtung eines 200 Betten Krankenhauses in Villa Tunari, Bolivien.



Ende 2015 hat die VAMED den ersten Auftrag im südamerikanischen Andenstaat Bolivien erhalten. In der Provinz Cochabamba soll ein Akutkrankenhaus mit einer Kapazität von 200 Betten errichtet werden, das mit seinen Spezialkliniken und Fachabteilungen den Standards einer regionalen Maximalversorgung entspricht.

Bolivien plant in den nächsten Jahren den forcierten Ausbau des nationalen Gesundheitswesens. Das schlüsselfertig zu errichtende Krankenhaus Villa Tunari ist daher ein wichtiges Referenzprojekt in diesem Zukunftsmarkt.

KNEIPP-HOF DUSSNANG

KANTON THURGAU, DUSSNANG, SCHWEIZ



Erweiterung kneipp-hof Dussnang.

Der kneipp-hof Dussnang bietet maßgeschneiderte Rehabilitationslösungen für professionelle Nachbehandlungen vor allem nach Operationen am Bewegungsapparat. Das Rehasentrum ist spezialisiert auf stationäre und ambulante muskuloskeletale Therapie, zum Beispiel nach einer Implantation eines neuen Hüft-, Knie- oder Schultergelenks. Die dafür notwendigen Behandlungen werden sowohl stationär als auch ambulant angeboten.

Die VAMED hat das renommierte Schweizer Rehabilitationszentrum Mitte 2014 erworben. 2015 folgte der Beschluss zur Erweiterung der stationären

Rehabilitation um insgesamt 60 Betten je zu einem Drittel in der geriatrischen Aufnahmestation sowie in der geriatrischen und in der orthopädischen Rehabilitation. Zusätzlich wurde der Neubau des ärztlich medizinischen Zentrums beschlossen. Der Baubeginn erfolgte im dritten Quartal 2016 und nach der geplanten Fertigstellung Ende 2017 wird der Patientenbetrieb im neu errichteten Bereich Anfang 2018 aufgenommen.

Gemeinsam mit der ebenfalls im Besitz der VAMED befindlichen Rehaklinik Zihlschlacht ist die VAMED damit zweitgrößter Rehabilitationsanbieter in der Schweiz.

THERME LAA – HOTEL & SILENT SPA

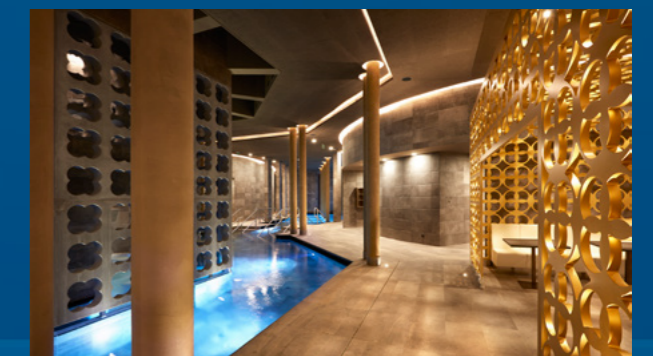
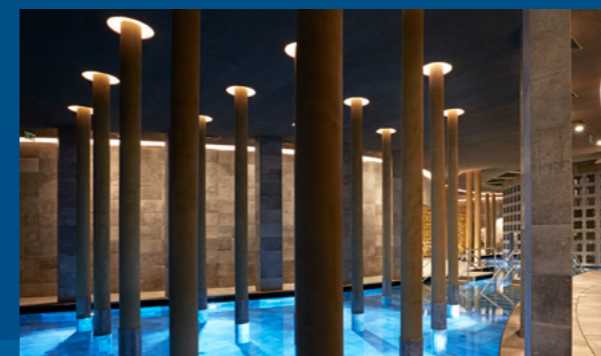
LAA AN DER THAYA, ÖSTERREICH



Erweiterung der Therme Laa um ein exklusives SILENT SPA.

Die Therme Laa – Hotel & Silent Spa hat sich seit ihrer Eröffnung im Jahr 2002 zu einem gesundheitstouristischen Vorzeige- und Leitprojekt entwickelt, bei dem die VAMED ihre gesamte Kompetenz von der Projektentwicklung, der Planung, der Errichtung bis hin zur Gesamtbetriebsführung einbringt. 2016 wurde das Thermen- und Gesundheitsresort um ein richtungsweisendes Angebot ergänzt. Zum

ersten Mal wird dem Tagesgast ein eigenes Resort gewidmet. Das neue SILENT SPA schafft mit seinem Fokus auf den ruhesuchenden Gast ein in der Prävention vollkommen neues gesundheitstouristisches Premium-Angebot, das in Österreich einmalig ist. Mit einer Kapazität von 160 Gästen ist dieses Premium Day Spa eine innovative Erweiterung des bestehenden Angebotes der VAMED Vitality World.



ROBOTERCHIRURGIE VAMED MEDITERRA MOSTIŠTĚ, TSCHECHISCHE REPUBLIK



Im St. Zdislava Hospital in Mostiště setzt die VAMED Mediterra auf Roboterchirurgie.

Der therapeutische Schwerpunkt dieser Spezialklinik liegt auf dem Angebot von chirurgischen Eingriffen mit Hilfe des „da Vinci“ Operationsroboters. Damit wird ein breites Spektrum an minimalinvasiven, chirurgischen Eingriffen ermöglicht, womit sich die Klinik mittlerweile zu einem führenden Zentrum der minimalinvasiven Chirurgie entwickelt hat.

Die Vorteile der Nutzung eines Operationsroboters sind minimaler Blutverlust, der besonders präzise und schonende Umgang mit körpereigenem Gewebe und die sehr kurzen Operationszeiten. All dies resultiert in rascherem Heilungserfolg und kürzeren Krankenhausaufenthalten. Im Vergleich zur Laparoskopie ermöglicht der „da Vinci“ Roboter eine unvergleichbar größere Anzahl an Bewegungen der chirurgischen Instrumente während der Operation. Damit können auch Bereiche behandelt werden, für die die menschliche Hand zu groß oder zu unbeweglich ist. Aktuell

wird die Roboterchirurgie vor allem in der Urologie sowie der Bauch- und Gefäßchirurgie eingesetzt.

Die Klinik in Mostiště liegt rund 50 km westlich von Brünn und ist eine von sieben führenden Akut-Gesundheitseinrichtungen der VAMED in der Tschechischen Republik.



PERSONALISIERTE REHABILITATION KITZBÜHEL, ÖSTERREICH



Ein vom VAMED-International Medical Board entwickeltes innovatives Konzept macht den Erfolg der Rehabilitation für Patienten individuell messbar.

Die VAMED betreibt 15 Rehabilitationseinrichtungen in Österreich, der Schweiz und in der Tschechischen Republik. Insgesamt beschäftigt die VAMED über 1.100 Therapeuten, 2.800 Pfleger und über 650 Ärzte, deren Know-how und Erfahrung sie im „International Medical Board“ vernetzt hat. Aus den gewonnenen Erkenntnissen entwickeln die medizinischen Experten der verschiedenen Rehabilitationsfachgebiete neue wissenschaftlich fundierte Programme für die personalisierte Rehabilitation der Zukunft.

Bei der „personalisierten Rehabilitation“ erhält der Patient bei der Aufnahme ein umfassendes aktivitäts- und partizipationsorientiertes Assessment für einen möglichst individuellen und wirksamen Therapieverlauf. Das Reha-Team legt unter ärztlicher Leitung gemeinsam mit dem Patienten je nach erreichter Punktezahl einen individuellen Therapieplan fest. Der Patient selbst definiert dabei gemeinsam mit dem Behandlungsteam seine persönlichen Ziele. Basierend auf objektiv erfassten Messwerten und dem aktuellen Fortschritt des Patienten, wird der

Therapieplan auch während der Rehabilitation in interdisziplinären Therapiebesprechungen für eine bestmögliche individuelle Zielerreichung optimiert.

Im orthopädischen Rehazentrum Kitzbühel kommt die neue „personalisierte Rehabilitation“ bereits zum Einsatz. Bis Ende 2017 wird das Konzept schrittweise in allen orthopädischen, neurologischen und onkologischen Rehabilitationszentren der VAMED ausgerollt werden.



HEALING ENVIRONMENTS UNTERSTÜTZEN DIE ONKOLOGISCHE REHABILITATION ST. VEIT IM PONGAU UND BAD SAUERBRUNN, ÖSTERREICH



Nach einer Krebserkrankung kommt der onkologischen Rehabilitation größte Bedeutung zu. Die beiden VAMED Reha Einrichtungen in diesem Fachbereich sind medizinisch therapeutisch führend und verfolgen ein richtungsweisendes Gestaltungskonzept.

Menschen, die sich im Genesungsprozess nach einer akuten Krebserkrankung befinden, reagieren besonders sensibel auf Umgebungsfaktoren. Onkologische Einrichtungen müssen daher die besonderen Bedürfnisse dieser Patientinnen und Patienten berücksichtigen und auch ein Stück Normalität bieten und positive Lebensenergie ausstrahlen.

Die VAMED gilt mit ihrer medizinisch therapeutischen Kompetenz als Vorreiter bei der onkologischen Rehabilitation und greift dabei auf das innovative Konzept der „Healing Environments“ zurück. Dabei wird Architektur gezielt therapeutisch, aktivierend und stressreduzierend gestaltet. Durch bewusst gewählte Materialien, Licht und Einrichtungselemente wird der Patient mobilisiert, ohne dabei den Umweltstressfaktoren einer

konventionellen klinischen Einrichtung ausgesetzt zu sein. Jedes einzelne Gestaltungselement zielt darauf ab, die Sinne der Patientinnen und Patienten zu aktivieren. Ziel des Bündels an Maßnahmen ist letztlich eine generelle Verbesserung der Lebensqualität und eine weitgehende Reintegration in das soziale und berufliche Umfeld.

Als erste Gesundheitseinrichtung in Österreich erhielt das Vorzeigeprojekt in St. Veit im Pongau das Zertifikat für Nachhaltigkeit in Silber der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft). Das Haus ist nicht nur ein „Green Building“, das höchsten ökologischen Kriterien entspricht, sondern ein „Blue Building“, das auch ökonomische, soziale und funktionale Aufgaben vorbildlich erfüllt.

NACHHALTIGES LEBENSZYKLUS- MODELL IM ALLGEMEINEN KRANKENHAUS WIEN WIEN, ÖSTERREICH



Die VAMED unterstützt als technischer Betriebsführer das AKH Wien erfolgreich bei der Reduktion des Ressourcenverbrauchs in einem der größten und führenden Krankenhäuser Europas.

Die VAMED-KMB ist seit mehr als 30 Jahren verantwortlich für den technischen Betrieb des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus. Im AKH Wien betreuen rund 1.000 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 20.000 haustechnische Einrichtungen und über 50.000 medizintechnische Geräte in der größten Wiener Gesundheitseinrichtung. In der Betriebsführung verfolgt die VAMED für das AKH Wien klare Ziele hinsichtlich der Optimierung von Abläufen und der Reduktion des Ressourcenverbrauchs.

Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Reduktion der Abfallmengen bei gefährlichen bzw. septischen Verbrauchsgütern (Kategorie 1) dar, die in der Entsorgung auch den größten Aufwand verursachen. Innerhalb der letzten 12 Jahre konnte das Aufkommen von Abfallstoffen der Kategorie 1 um rund

107 Tonnen pro Jahr gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion von über 40%.

Der Energieverbrauch des AKH ist ein bedeutender Ankerpunkt für Maßnahmen zur Ressourcenschonung. So konnte in den vergangenen 20 Jahren der Energieeinsatz pro Patient im AKH Wien um rund 25% gesenkt werden. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Reduktion der jährlichen CO₂-Emissionen um mehr als 20.000 Tonnen.

Zur Sicherstellung der Zielerreichungen hat die VAMED-KMB das Qualitätsmanagement Excellence Modell der EFQM (European Foundation for Quality Management) eingeführt und wurde von der Jury seit 2003 bereits sechs Mal für den richtungsweisenden Umgang mit diesem Modell ausgezeichnet.

REGIONALE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN SICH ENTWICKELNDEN LÄNDERN ASIEN, AFRIKA, SÜDAMERIKA



DIE VAMED ist da, wo dringende Unterstützung im Gesundheitswesen gefordert ist – dies sind vielfach nicht die urbanen Zentren, sondern die ländlichen Regionen.

Die VAMED ist bei der Umsetzung von Gesundheitsinfrastruktur immer wieder an vorderster Front tätig. Während in vielen Ballungszentren Afrikas allgemeine Krankenhäuser und Universitätskliniken bereits zur fixen Infrastruktur gehören, sieht die Situation in den dünn besiedelten ländlichen Gebieten anders aus. Nach wie vor haben Patientinnen und Patienten dort, wo die Krankheitslast am größten ist, keinen Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung. Die VAMED hat daher ein modulares Krankenhaus-Konzept entwickelt, das es ermöglicht, Errichtungskosten und -zeit für medizinische Einrichtungen deutlich zu reduzieren. Ziel ist unter anderem, es den sich entwickelnden Ländern zu vereinfachen, ihre Gesundheitsinfrastruktur auszubauen – so zum Beispiel das Projekt in einer 3.000 Einwohner-Gemeinde im Norden Ghanas. Die VAMED hat hier die Poliklinik Janga schlüsselfertig übergeben. Auf rund 2.000 Quadratmetern ist seitdem alles untergebracht, was für die Grundversorgung des Umlands notwendig ist: Untersuchungsräume, ein

Labor, eine Apotheke, eine Bettenstation für zehn Patientinnen und Patienten, eine Geburten- und Kinderstation, Mitarbeiter-Wohnungen und sogar eine Abfallentsorgungsanlage. Die Ausstattung basiert auf den Richtlinien der WHO. Patientinnen und Patienten mit schwereren Erkrankungen werden ins etwa hundert Kilometer entfernte Distrikt-Hospital Gushiegu gebracht, das ebenfalls von der VAMED realisiert wurde.



MIT DER KRAFT DER GEDANKEN INTERNATIONALER BIONIK-WETTKAMPF ZÜRICH, SCHWEIZ



Die VAMED unterstützt den ersten internationalen Bionik-Wettbewerb für Sportler mit schweren Behinderungen.

In der SWISS Arena in Zürich ist Anfang Oktober der erste internationale Bionik-Wettkampf über die Bühne gegangen. Mehr als 70 Athleten mit schweren körperlichen Handicaps traten in sechs Disziplinen an. Dort mussten sie mit Hilfe neuester Prothetik-Technologie und robotergestützter Assistenzsysteme herausfordernde Aufgaben bewältigen. Insgesamt waren 25 Länder bei der rund um den Globus beachteten Weltpremiere vertreten.

Die VAMED war bei diesem Event ein ganz wesentlicher Kooperationspartner und konnte ihre Erfahrung bei der Entwicklung neuer Wege in der Rehabilitation einbringen. Dazu gehört auch die Robotik mit dem Kompetenzzentrum in der Rehaklinik Zihlschlacht, die Patientinnen und Patienten bei der Rehabilitation signifikant unterstützt. Einer der Athleten aus Österreich war Gerhard Kleinhofer. Er wurde vom Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg für das Team „Mirage 91“ der TU Graz nominiert, ist seit einem schweren Schlaganfall vor zwei Jahren motorisch stark eingeschränkt und kann weder Arme noch Beine bewegen.

Beim Cybathlon trat er im „Brain-Computer-Interface-Race“ (BCI) an und steuerte dabei einen Computer-Avatar alleine mit der Kraft seiner Gedanken. In der neurologischen Rehabilitation selbst kann das BCI-Training dabei helfen, durch die gezielten Stimulationstechniken gelähmte Extremitäten systematisch so weit zu trainieren, dass der Betroffene sie wieder funktionell einsetzen kann.



KONZERNLAGEBERICHT 2016

Die VAMED hat im Jahr 2016 hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die VAMED hat das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich abgeschlossen – mit einem Umsatzanstieg von 3,8%, einem EBIT-Anstieg von 8,1% und einer Verbesserung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) um 8,7%. Ein um 12,5% gestiegener Auftragseingang und ein Zuwachs von 18,8% beim Auftragsbestand bilden eine solide Basis für weiteres Wachstum.

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsumfeld

Die VAMED ist auf internationale Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen spezialisiert. Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Gesundheitsbereich: Von Beratung und Projektentwicklung sowie Planung und schlüsselfertiger Errichtung über Instandhaltung und technisches Management bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Diese umfassende Kompetenz ermöglicht es uns, komplexe Gesundheitseinrichtungen über ihren gesamten Lebenszyklus effizient und erfolgreich zu unterstützen. Darüber hinaus ist die VAMED ein Pionier im Bereich der Public-Private-Partnership-Modelle (PPP) für Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die VAMED ist als weltweit tätiger Gesamtanbieter für Einrichtungen im Gesundheitswesen mit einem umfassenden Dienstleistungsportfolio mittlerweile einzigartig positioniert.

Bisher realisierten wir erfolgreich mehr als 800 Projekte in 79 Ländern auf vier Kontinenten.

1.2 Geschäftsverlauf

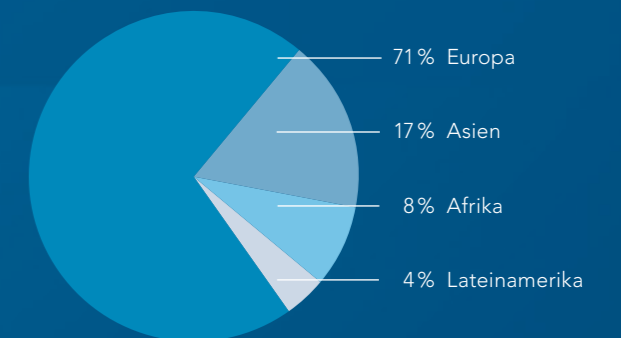
Wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 steigerte die VAMED den Umsatz um 3,8% auf 1.160 Mio € (2015: 1.118 Mio €). Der Umsatz nach Geschäftsfeldern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2016	2015	Veränderung
Projektgeschäft	594.270	574.981	3,4%
Dienstleistungsgeschäft	566.215	542.637	4,3%
Summe	1.160.485	1.117.618	3,8%

Umsatz nach Regionen

Die stärkste Umsatzregion im Jahr 2016 war Europa mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 71%. Die Regionen Asien, Afrika und Lateinamerika erwirtschafteten 17%, 8% und 4% vom Gesamtumsatz.



2016: T€ 1.160.485

Im Projektgeschäft ist der Auftragsbestand um 18,8% auf 1.961 Mio € gestiegen und hat sich damit im Berichtsjahr neuerlich hervorragend entwickelt.

Auch die Ergebnisentwicklung der VAMED war ausgezeichnet. Das EBIT stieg um 8,1% auf 69 Mio € (2015: 64 Mio €). Auf das Projektgeschäft entfielen 27 Mio € (2015: 25 Mio €) und auf das Dienstleistungsgeschäft 42 Mio € (2015: 39 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 5,9%.

Aufgrund der geringen Kapitalintensität des VAMED-Geschäftsmodells betrug die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ausgezeichnete 19,5% (2015: 19,5%).

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis der VAMED betrug 45 Mio € und übertraf den Vorjahreswert um 1,3% (2015: 44 Mio €).



Projektgeschäft

Das Projektgeschäft umfasst die Beratung, die Entwicklung, die Planung, die schlüsselfertige Errichtung und das Finanzierungsmanagement eines Projekts.

Die VAMED ist auch führend bei Public-Private-Partnership (PPP)-Modellen für Gesundheitseinrichtungen. Bei diesen Geschäftsmodellen gründen öffentliche und private Partner eine gemeinsame Projektgesellschaft, die Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen plant, errichtet, finanziert und betreibt. Bis dato konnten 24 solcher Modelle umgesetzt werden oder befinden sich in Realisierung. Im Folgenden informieren wir über wesentliche Projekte in einzelnen Zielmärkten unseres Projektgeschäfts.

Europa

In Deutschland konnte die VAMED in Berlin den Neubau für OP, Intensivmedizin und Zentrale Notaufnahme sowie das völlig neu gestaltete Bettenhochhaus der Charité übergeben.

Die Modernisierung und Neuerrichtung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein schreitet plangemäß voran. Der Auftrag umfasst auch Betrieb und Instandhaltung der Gebäude bis 2044 und ist das größte PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen.

In Österreich realisiert die VAMED die Generalplanung, Errichtung und Finanzierung einer Radioonkologie an den Standorten Krankenhaus Hietzing und Sozialmedizinisches Zentrum Ost-Donauspital. Der Auftrag wird in Form eines Public-Private-Partnership-Modells mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) realisiert und beinhaltet auch den Auftrag über die technische Betriebsführung.

Die Erweiterung der bestehenden orthopädischen Reha auf der Baumgartner Höhe in Wien um 70 Neuro-Reha-Betten wurde im Dezember 2016 abgeschlossen, der Patientenbetrieb Ende Jänner 2017 aufgenommen.

Im Rahmen der Vergabe der Kinder- und Jugendrehabilitationen in Österreich erhielt die VAMED am Standort St. Veit in Salzburg den Zuschlag für 82 Betten für die Krankheitsbilder Onkologie und Stoffwechselstörungen sowie für die familienorientierte Nachsorge.

In der Schweiz wurde die Erweiterung des orthopädischen Reha-Standortes Dussnang um eine geriatrische Rehabilitation fortgesetzt.

In Bosnien und Herzegowina arbeitet die VAMED an der Modernisierung und dem Ausbau des Universitätskrankenhauses Klinikzentrum Banja Luka.

Afrika

In Ghana erhielt die VAMED Aufträge in den verschiedenen Stufen des modularen Spitalskonzeptes – darunter den Bau von fünf Polikliniken in der Region Greater Accra, zehn weitere Polikliniken werden in der Central Region gebaut. Die Arbeiten am Universitätskrankenhaus mit rund 400 Betten in Tamale wurden planmäßig fortgesetzt. In Jendouba in Tunesien errichtet die VAMED ein schlüsselfertiges Radiotherapiezentrum mit Chemo- und Brachytherapie.

Weitere Projekte betreut die VAMED unter anderem in Nigeria, Kap Verde, Kenia, Mosambik und im Senegal.

Mittlerer und Ferner Osten

Auf der arabischen Halbinsel wurde 2016 der Bau am Al Reem Integrated Health & Care Center in Abu Dhabi – einem integrierten Gesundheitszentrum mit Akutkrankenhaus, Rehabilitationszentrum und ambulanter Versorgung, für das die VAMED alle Leistungen im Rahmen eines Lebenszyklus-Projekts erbringt – fortgesetzt. Im Oman und in den Vereinigten Arabischen Emiraten konnten weitere Medizintechnikprojekte entgegengenommen werden.

In den wichtigen asiatischen Märkten China, Malaysia und Vietnam ist die VAMED bereits seit Jahren erfolgreich tätig – in China derzeit beispielsweise mit der Errichtung des Hainan Unicare Hospitals, dem ersten Privatspital, das die VAMED in einem Joint Venture mit der HNA Gruppe errichtet und betreiben wird. Darüber hinaus hat die VAMED in China weitere Aufträge zur Lieferung von Medizintechnik erhalten. Im benachbarten Laos wurde der Bau an der Modernisierung und Erweiterung des Friendship Hospitals fortgesetzt und ein neuer Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung eines District Hospitals in Pakse entgegengenommen. Es ist dies bereits der 5. Auftrag aus Laos seit 2011. Auch in Ozeanien ist die VAMED aktiv. In Goroka in Papua-Neuguinea planen und errichten wir ein Diagnose- und OP-Zentrum.

Lateinamerika

In Lateinamerika baut die VAMED ihre Marktposition bereits seit mehreren Jahren erfolgreich aus. In Bolivien errichtet die VAMED ein Regionalkrankenhaus in Villa Tunari als erstes Großprojekt in diesem Markt.

Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft bietet die VAMED Leistungen von der Instandhaltung von Gebäuden sowie aller Geräte und der Betreuung medizintechnischer Anlagen über die technische Betriebsführung bis hin zur Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen an. Das Dienstleistungsgeschäft ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements für Objekte im Gesundheitswesen. Zunehmend an Bedeutung im Dienstleistungsgeschäft der VAMED gewinnt auch das Thema Digitalisierung – sei es bei der erfolgreichen Implementierung des neuen E-Health Systems im Kosovo, oder durch den Einsatz modernster Technik in der Betriebsführung.

Weltweit verantwortete die VAMED 2016 die Gesamtbetriebsführung von 52 Gesundheitseinrichtungen auf 4 Kontinenten mit insgesamt rund 7.000 Betten. Im Bereich der technischen Dienstleistungen erbrachte die VAMED Leistungen für rund 600 Krankenhäuser mit 143.000 Betten. Mit einem integrierten Angebot, das unter anderem auch Energiemanagement und Abfallbewirtschaftung inkludiert, wird sichergestellt, dass eine Gesundheitseinrichtung optimal bewirtschaftet oder geführt wird – und zwar über ihren gesamten Lebenszyklus: vom Bau bis zum Ende der primären Nutzung bzw. ihrer Modernisierung oder Erneuerung. Darüber hinaus übernimmt die VAMED Logistikaufgaben im Gesundheitswesen. Indem Abläufe verbessert werden, können Logistikkosten minimiert und die erforderliche Versorgungsqualität sichergestellt werden. Zahlreiche nationale und internationale Zertifikate und Auszeichnungen dokumentieren, dass die VAMED höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird. Zum Angebot der VAMED zählen auch Aus- und Weiterbildungsprogramme im Gesundheitswesen. Aktuell bieten wir auf 3 Kontinenten 9 derartige Programme an, in China wurde 2016 der erste Executive MBA-Jahrgang erfolgreich abgeschlossen.

Der folgende Überblick beschreibt relevante Entwicklungen in den Zielmärkten unseres Dienstleistungsgeschäfts.

Europa

In Österreich hat die VAMED die seit mehr als 30 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitäts-campus (AKH) im Jahr 2016 erfolgreich fortgesetzt.

Bereits seit dem Jahr 1986 ist die VAMED mit der technischen Betriebsführung betraut. Das AKH Wien ist mit mehr als 30 Kliniken und Instituten und rund 2.100 Betten eines der größten Krankenhäuser Europas.

Im Bereich der Rehabilitation ist die VAMED mit insgesamt 12 Einrichtungen der größte private Anbieter in Österreich. Die Sicherstellung einer hohen Qualität der Leistungserbringung und der Einsatz innovativer Behandlungsmethoden in unseren Rehabilitationseinrichtungen stellt eine wesentliche Zielsetzung dar.

Die hohe Qualität der in den VAMED Rehabilitationseinrichtungen erbrachten Leistungen wurde durch die erfolgreichen Joint Commission International (JCI)-Rezertifizierungen an den Standorten Gmundnerberg und Montafon auch nach internationalen Maßstäben bestätigt.

In der Schweiz betreibt die VAMED mit der renommierten Rehabilitationsklinik Zihlschlacht und dem Kneipp-hof Dussnang im Kanton Thurgau zwei bedeutende Reha-Einrichtungen. In der Tschechischen Republik hat die VAMED die „Mediterra-Kliniken“ an insgesamt acht Standorten mit rund 1.000 Betten im Jahr 2016 erfolgreich weitergeführt.

In Deutschland hat das Konsortium VAMED und BAM die operative Tätigkeit für den technischen Betrieb und die Instandhaltung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein an den Standorten Kiel und Lübeck fortgesetzt.

In Berlin ist das von der VAMED geführte Konsortium CFM Facility Management GmbH seit 2006 als Partner der Charité-Universitätsmedizin für sämtliche technische und infrastrukturelle Dienstleistungen an der Berliner Charité verantwortlich. Rund 2.600 Mitarbeiter arbeiten daran, einen der größten Dienstleistungsaufträge im europäischen Krankenhauswesen erfolgreich auszuführen.

Im Rahmen der technischen Betriebsführung für die HELIOS-Kliniken in Deutschland hat die VAMED im Jahr 2016 Leistungen im Bereich Gebäudetechnik, Medizintechnik, Logistik und Sterilisation für 66 Kliniken erbracht.

Neuaufträge für technische Dienstleistungen kommen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien.

Afrika

In Gabun verantwortet die VAMED die technische Betriebsführung von neun Krankenhäusern mit insgesamt 1.242 Betten.

Mittlerer und Ferner Osten

In den Vereinigten Arabischen Emiraten umfasst der Auftrag für das Lebenszyklusmodell Al Reem Integrated Health & Care Center in Abu Dhabi auch die Gesamtbetriebsführung für 20 Jahre.

Im Bereich der technischen Dienstleistungen wurde die VAMED mit der Unterstützung für die Betriebsaufnahme der Princess Nourah Universität in Riad beauftragt und hat die Leistungen erfolgreich umgesetzt.

VAMED Vitality World

Angesichts steigender Lebenserwartungen gewinnt das Thema der Vorsorge an Bedeutung, vor allem auch, weil die Anzahl der gesunden Lebensjahre nicht im gleichen Ausmaß angestiegen ist wie die Lebenserwartung. Dank jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheitsbereich schlägt die VAMED mit der VAMED Vitality World eine Brücke zwischen Vorsorge-medicin und Gesundheitstourismus.

Mit acht Thermen- und Gesundheitsresorts ist die VAMED Marktführer in Österreich – und seit mehr als drei Jahren betreibt die VAMED mit dem Aquaworld Resort Budapest auch äußerst erfolgreich das größte Thermenresort in Budapest.

In der Therme Laa – Hotel & Spa wurde 2016 Umbau und Erweiterung des Bestandes abgeschlossen und im Dezember 2016 ein innovatives Angebot, das SILENT SPA, ein hochwertiges, eigenständiges Premium Day Spa, eröffnet. Das neue Angebot greift das Thema „Kraft der Stille“ auf.

2016 fiel auch die Entscheidung für die Angebotserweiterung des AQUA DOME Tirol – Therme Längenfeld.

Für ihre außergewöhnlichen Leistungen wurden die Resorts der VAMED Vitality World auch 2016 wieder mit zahlreichen renommierten nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

So wurde unter anderem die VAMED Vitality World mit dem Seven Star Global Luxury Award und dem World Travel Award „World's leading Medical

Wellness & Spa Operator 2016“ geehrt. Im Rahmen des Relax Guides 2016 wurden die Geinberg⁵ Private Spa Villas erneut mit der Höchstnote bewertet.

Bei den renommierten World Travel Awards wurden die Geinberg⁵ Private Spa Villas als „Europe's Best Lifestyle Resort 2016“ ausgezeichnet. Ein aktueller Überblick über alle Auszeichnungen findet sich auf der Homepage der VAMED Vitality World.

1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe

1.3.1 Ertragslage

Die konsolidierten Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2016 von T€ 1.117.618 um rund 4% auf T€ 1.160.485 gesteigert werden.

Die Struktur nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2016	2015	Veränderung
Projektgeschäft	594.270	574.981	3,4%
Dienstleistungsgeschäft	566.215	542.637	4,3%
Summe	1.160.485	1.117.618	3,8%

1.3.2 Vermögenslage

in T€	31.12.2016	%	31.12.2015	%
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	792.462	71%	659.770	67%
Sachanlagen, Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände	175.448	16%	174.865	18%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	140.369	13%	153.787	15%
Bilanzsumme	1.108.279	100%	988.422	100%
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	556.998	50%	461.337	46%
Langfristige Verbindlichkeiten	209.990	19%	212.949	22%
Eigenkapital	341.291	31%	314.136	32%
Bilanzsumme	1.108.279	100%	988.422	100%

Investitionen

Von der VAMED-Gruppe wurden folgende Investitionen getätigt:

in T€	2016	2015
Sachanlagen	9.474	10.378
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.703	1.034
Gesamt	11.177	11.412

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter (EBT) liegt mit 66,5 Mio € um 5,3 Mio € (d.s. 8,7%) über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis beträgt rund -2,3 Mio € und liegt auf Vorjahresniveau.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind um rund 4,6 Mio € auf rund 20,6 Mio € gestiegen.

1.3.3 Finanzlage

in T€	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang (Projektgeschäft)	1.017.230	903.852	12,5%
Umsatz	1.160.485	1.117.618	3,8%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA)	79.727	74.813	6,6%
EBITDA-Marge	6,9%	6,7%	
Operatives Ergebnis (EBIT)	68.780	63.646	8,1%
EBIT-Marge	5,9%	5,7%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	66.523	61.223	8,7%
EBT-Marge	5,7%	5,5%	
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	44.726	44.169	1,3%
Bilanzsumme	1.108.279	988.422	12,1%
Eigenkapital	341.291	314.136	8,6%
Eigenkapitalquote	30,8%	31,8%	

1.4 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Die VAMED ist ein Unternehmen, dessen Erfolge in der Vergangenheit und dessen Potenzial in der Zukunft im Wesentlichen auf folgenden Schlüsselfaktoren beruhen:

- die einzigartige Gesamtkompetenz im Gesundheitswesen;
- das individuelle Leistungsvermögen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Grund von Ausbildung, Fachwissen und Projekterfahrung;
- die Fähigkeit und Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zusammenarbeit über alle organisatorischen und geografischen Grenzen zu betreiben;
- die Internationalität, die multikulturellen Erfahrungen und die damit verbundene Fähigkeit, weltweit passende Lösungen zu entwickeln;
- die Unabhängigkeit von Erzeugern, die optimalen Kundennutzen durch Produkt- und Erzeugerneutralität sicherstellt;

- die Fähigkeit der gesamten VAMED-Gruppe, im Sinne einer „learning organisation“ die Erfahrung aus Projekten zu nutzen und weiter zu entwickeln;

- die vom Management als Verpflichtung verstandene Bereitschaft, Leistung zu fordern und Leistungsträger zu fördern;

- die Einbettung in einen internationalen Großkonzern im Bereich des Gesundheitswesens mit allen Möglichkeiten eines internationalen Netzwerkes.

Die VAMED verpflichtet sich im Verhalten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern zur Einhaltung ethischer Standards (Compliance Regeln).

Um diesen hohen Standard zu gewährleisten, wurde ein konzernweites „Compliance-System“ geschaffen, das die Einhaltung aller (Selbst-)Verpflichtungen, wie sie im VAMED Code of Conduct festgelegt sind, sicherstellen soll.

2013 wurde das erste E-Learning Projekt, der Code of Conduct, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Der Umgang zwischen dem medizinischen Personal und den Patienten wird durch den 2015 eingeführten Clinical Code of Conduct geregelt. Die Inhalte des Clinical Code of Conduct werden auch als E-Learning Einheit bereit gestellt und ermöglichen die laufende Befassung mit den hohen ethischen Standards im verantwortlichen Betrieb von Gesundheitseinrichtungen.

Die IT-Sicherheitsrichtlinie der VAMED wurde im Jahr 2016 erweitert und neu überarbeitet, gleichzeitig wurde auch das E-Learning Modul inhaltlich entsprechend angepasst. So wird auch dem Thema Cyberkriminalität ein Schwerpunkt gewidmet. Sämtliche neu eintretende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind verpflichtet, diese E-Learning Module zu absolvieren.

Der Verhaltenskodex im Speziellen ist von den Mitarbeitern in jährlichen Abständen zu wiederholen, damit sichergestellt ist, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausreichendem Umfang zu diesem Thema geschult sind.

Die VAMED hat sich schon seit mehr als einem Jahrzehnt die Weiterentwicklung des wichtigsten Erfolgsfaktors „Human Capital“ als oberste Priorität gesetzt und ein Human Capital Management (HCM)-Programm etabliert.

Die entsprechenden Prozesse in den VAMED Leitgesellschaften sind darauf ausgerichtet, den individuellen Ausbildungsstand, die qualitativen und quantitativen Ressourcen und somit die Leistungsfähigkeit der Organisation zu fördern und damit auch weiter zu entwickeln. Darüber hinaus werden im Rahmen der strategischen Personalplanung Prozesse zur Identifikation von „High Potentials“ umgesetzt, also von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Fähigkeit zur Übernahme von Führungs- und Leistungsträgerfunktionen. Diese werden spezifisch auf zukünftige Aufgaben vorbereitet.

Das HCM-Programm ist ein wesentliches Instrument, um die Identifikation mit dem Unternehmen und die Ausbildung von „High Potentials“ zu forcieren und bestens ausgebildete, mit dem gesamten jeweils relevanten Geschäftsbereich vertraute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf verantwortungsvolle Positionen vorzubereiten. Darüber hinaus werden die Kenntnisse über die gesamte Wertschöpfungskette der VAMED-Gruppe

verbreitert und vertieft. Zugleich können Einarbeitungsphasen verkürzt und die Risiken von Fehlbesetzungen erheblich reduziert werden.

Der Ausbau der internen Aus- und Weiterbildungsakademie „VAMED Akademie“ um weitere Fachthemen sowie Themen zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit, der Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz wurde im Jahr 2016 kontinuierlich umgesetzt und wird auch im Jahr 2017 fokussiert fortgesetzt.

Im Jahr 2008 wurde das erste Traineeprogramm der VAMED-Gruppe ins Leben gerufen. 2016 hat das 5. VAMED Traineeprogramm mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Technische Dienstleistung begonnen.

Die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ergänzt und unterstützt durch Wissensmanagement-Systeme und in den einzelnen Gesellschaften auf hohem Standard etablierte Qualitätsmanagement-Systeme. Bereits im Jahr 2008 wurden alle Voraussetzungen für die unterschiedlichen Komponenten des Wissensmanagements (z.B. Wissensportal, Expertenforum, Communities of Practice etc.) von technischer Seite geschaffen.

Mittlerweile arbeiten 9 Communities of Practice gesellschaftsübergreifend. Zudem wurden 66 projektspezifische Teamspaces genutzt. Pro Tag wird auf das Wissensportal ca. 9.100-mal zugegriffen, wobei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Plattform aktiv nutzen, um ihr Wissen über die Grenzen von Abteilungen und VAMED-Gesellschaften hinweg auszutauschen.

Das Know-how der rund 650 Ärztinnen und Ärzte, die für die VAMED tätig sind, ist in einer Wissensplattform, dem International Medical Board (IMB) vernetzt und gebündelt. Damit hat die VAMED eine Basis für innovative Konzepte, wie beispielsweise die personalisierte Rehabilitation, geschaffen.

Auf dem Potenzial unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den unterstützenden Prozessen und unserer Gesamtkompetenz beruht die Vertrauensbasis unserer Partner, welche eine wesentliche Säule des Erfolgs der VAMED-Gruppe darstellt.

Mitarbeiterstand

Im Jahr 2016 waren in den konsolidierten Unternehmen der VAMED-Gruppe durchschnittlich 951 Arbeiter, 6.936 Angestellte und 165 Lehrlinge beschäftigt (im Vorjahr 919 Arbeiter, 6.970 Angestellte

und 166 Lehrlinge). Aus Entkonsolidierungen ergab sich eine negative Veränderung des durchschnittlichen Mitarbeiterstandes von insgesamt 311 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

2. Risikobericht

2.1 Allgemeiner Risikobericht

Sowohl im Errichtungs- als auch im Dienstleistungsbereich haben sich professionelle Projektsteuerung und professionelles Projektmanagement als wesentliche Kernkompetenz der VAMED entwickelt.

Das Unternehmen begegnet den mit dem Projekt- und Dienstleistungsgeschäft verbundenen allgemeinen Risiken mit einem ausgereiften und der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung von Risiken.

Dieses System zur ausreichenden Vorbeugung in Bezug auf Ausfalls-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken besteht aus organisatorischen Maßnahmen (z.B. Standards für Risikokalkulation in der Angebotserstellung, Risk Assessments vor Auftragsannahme, laufendes Projektcontrolling mit Projektaufichtssitzungen und laufend aktualisierter Risikobewertung, regelmäßige Budgetverfolgung etc.), Qualitätssicherungsmaßnahmen (geschäftsfeldübergreifende Qualitätsstandards, insbesondere nach ISO 9001, ISO 13485, ISO 17020, ISO 17025, ISO 14001, ISO 19600, ISO 50001, ISO 27001, EFQM, Joint Commission International (JCI) und finanztechnischen Maßnahmen (Bonitätsprüfungen, Mahnwesen, Absicherung der Zahlungen durch Vorauszahlungen, L/C und abgesicherte Kredite, sichere Veranlagungen, ausreichende bilanzielle Vorsorgen)). Der Strategie der VAMED-Gruppe, zunehmend Gesamtrealisierungsmodelle mit einem hohen Anteil an Betriebsführungsleistungen für Gesundheitseinrichtungen umzusetzen, wurde 2016 weiterhin erfolgreich entsprochen.

Durch die Komplexität von hochwertigen Dienstleistungen in den Gesundheitsmärkten, national und international, ergeben sich relativ lange Entwicklungszeiten mit einem entsprechenden Kostenrisiko.

Die VAMED kann diese marktüblichen Entwicklungszeiten durch spezifische Erfahrung, standardisierte Vorgehensmodelle, Wissensdatenbanken und umfassende interdisziplinäre Fachkompetenz maßgeblich verkürzen und damit das Kostenrisiko deutlich reduzieren.

Der weltweit spürbare Kostendruck in den Gesundheitssystemen schlägt sich vor allem im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich nieder. In Europa dominieren im Akutbereich nach wie vor Überlegungen in Richtung eines Abbaus von Bettenkapazitäten und der Schließung oder Zusammenlegung von Krankenhäusern sowie der Realisierung von Schwerpunktkrankenhäusern.

Dieser Entwicklung trägt die VAMED mit ganzheitlichen Realisierungsmodellen inklusive der Finanzierung (z.B. Lebenszyklus- und innovative PPP-Modelle entlang der gesamten VAMED Wertschöpfungskette) Rechnung. Eine angemessene Chancen- und Risikoteilung mit öffentlichen Partnern/Rechtsträgern und die Konzentration auf die jeweilige Kernkompetenz stellt oft die einzige Chance zur Realisierung von Investitionsvorhaben und der Stärkung der Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen dar.

Für die Realisierung derartiger Modelle sind die gezielte Weiterentwicklung und das weitere Zusammenführen der Kernkompetenzen aus dem Dienstleistungssektor und dem Projektgeschäft vor dem Hintergrund der breiten internationalen Erfahrungen durch entsprechende organisatorische Maßnahmen erforderlich.

Die damit verbundenen Risiken werden durch Qualitätsmanagement, professionelles Wissensmanagement, ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte ausreichend abgesichert. Wenn trotz umfassender risikominimierender Maßnahmen ein Risikofall eintritt, ist ein Krisenmanagementsystem implementiert, das in einem klar definierten Stufenplan die Vorgehensweise detailliert regelt.

Dieses System wird durch Fallsimulationen regelmäßig und systematisch trainiert. Insbesondere in unserer Verantwortung als Betreiber von Gesundheitseinrichtungen sorgen wir mit detaillierten Plänen und Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten und Gäste für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der von uns betreuten Gesundheitseinrichtungen.

2.2 Spezieller Risikobericht

Zur Besicherung von Forderungen in Fremdwährung bzw. zur Absicherung zukünftiger Waren- und Leistungszukäufe in Fremdwährung werden Kurssicherungsgeschäfte in einem dem jeweiligen Projektumfang und der jeweiligen Projektdauer angemessenen Umfang abgeschlossen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der VAMED-Gruppe sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Prognosebericht

Ganzheitliche Realisierungs- und PPP-Projekte werden auch 2017 die Aufgaben der VAMED in Europa maßgeblich bestimmen. Außerhalb Europas wird der Fokus auf maßgeschneiderten Lösungen und kundenorientiertem Financial Engineering für Gesundheitseinrichtungen entlang der VAMED Wertschöpfungskette liegen. Insbesondere der Entwicklung von integrierten Versorgungsmodellen werden wir besonderes Augenmerk schenken. Die VAMED wird ihren erfolgreichen Weg mit ihrem einzigartigen Produktportfolio in den Bereichen Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege auch im Geschäftsjahr 2017 fortsetzen.

Grundsätzlich unterscheidet die VAMED zwischen etablierten und aufstrebenden Gesundheitsmärkten. In den etablierten Gesundheitsmärkten mit zunehmendem Kostendruck, aber auch Kostenbewusstsein, sind vor allem unsere Dienstleistungen gefragt. Neben den Effizienzsteigerungen durch professionelles technisches, infrastrukturelles oder kaufmännisches Management gibt es eine Vielzahl von Prozessen, die vom medizinischen und pflegerischen Geschehen indirekt gesteuert werden und ein zusätzliches Effizienzpotenzial mit sich bringen. Bei der Weiterentwicklung dieser Prozesse nimmt die VAMED eine innovative und führende Rolle ein.

Zusätzlich zu unseren Dienstleistungen ist in den etablierten Zielmärkten auch die infrastrukturelle Adaptierung von Gesundheitseinrichtungen – insbesondere im Rahmen von Lebenszyklus- und PPP-Modellen – gefragt.

In den aufstrebenden Gesundheitsmärkten steht für die VAMED-Gruppe nach wie vor die Schaffung einer effizienten und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung der Menschen im Vordergrund. Der Aufbau der

primären Versorgungsstrukturen ist weitgehend abgeschlossen; in vielen Märkten gilt es daher, verstärkt den Ausbau der sekundären Versorgung voranzutreiben bzw. im Rahmen von „Centers of Excellence“ die tertiären Versorgungsstrukturen sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen zu schaffen.

Auch in vielen Märkten Asiens, des Nahen und Mittleren Ostens sowie Afrikas ist die professionelle Erbringung von Dienstleistungen nach europäischen Standards gefragt. Damit werden die Kernkompetenzen der VAMED im Projekt- und im Dienstleistungsgeschäft auch in den aufstrebenden Märkten nachgefragt.

In der Mehrzahl der Fälle gelingt der Markteintritt über das Projektgeschäft. Kundenorientierte Angebote in den Bereichen der Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege stoßen aber auch in diesen Märkten auf zunehmendes Interesse. Die VAMED konnte sich aufgrund ihres umfassenden Leistungsportfolios, ihrer Professionalität und Verlässlichkeit in den vergangenen Jahren einen hervorragenden nationalen und internationalen Ruf aufbauen.

Auch 2017 gilt es, unserer Reputation und dem Vertrauen, das unsere Partner und Kunden im In- und Ausland in unsere Kompetenz sowie Kosten-, Termin- und Qualitätstreue bei der Realisierung unserer Projekte setzen, gerecht zu werden. Die Beschreitung innovativer Wege und die Entwicklung qualitativer Lösungen sowie deren erfolgreiche Umsetzung gehören auch in Zukunft zu den obersten Maximen. Getreu dem VAMED-Grundsatz „think global and act local“ wird die VAMED auch 2017 ihr umfangreiches internationales Netzwerk von Niederlassungen und Joint Ventures sowohl in Zentral- und Osteuropa, dem Nahen und Mittleren Osten als auch in Asien, Afrika und Lateinamerika, mit der gesamten Wertschöpfungskette für alle Kunden und Partner nutzen und weiter ausbauen – dies im Dienste der Gesundheit und der Qualität, die allen Patientinnen und Patienten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugutekommen soll.

Wien, am 3. März 2017

Der Vorstand

Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Thomas Karazmann
Mitglied des Vorstandes

Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes

MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS 2016

52	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
52	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
53	KONZERN-BILANZ
54	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
55	KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG
57	KONZERNANHANG

Verkürzter TEILKONZERNABSCHLUSS DER VAMED AG WIEN für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Der Jahresabschluss der VAMED-Gruppe entspricht dem Segmentabschluss „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA nach IFRS und wird in der Folge als „VAMED-Konzernabschluss“ bezeichnet.

VAMED KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2016	2015
Umsatz	3	1.160.485	1.117.618
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	4, 5	-1.021.224	-982.789
Bruttoergebnis vom Umsatz		139.261	134.829
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	6	-73.879	-74.379
Sonstige Aufwendungen	7	-378	-186
Sonstige Erträge	7	3.776	3.382
Operatives Ergebnis (EBIT)		68.780	63.646
Zinserträge	8	2.345	2.383
Zinsaufwendungen	9	-4.602	-4.806
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		66.523	61.223
Ertragsteuern	10	-20.625	-16.062
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) = Jahresüberschuss		45.898	45.161
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	11	-1.172	-992
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		44.726	44.169

VAMED KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2016	2015
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) = Jahresüberschuss		45.898	45.161
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Ergebnis umgebucht werden		-698	-904
Cashflow-Hedges		-155	791
Währungsumrechnungsdifferenzen		-582	-1.416
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden		39	-279
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Ergebnis umgebucht werden		-5.103	-3.298
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		-3.789	-3.136
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)		-2.780	-708
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden		1.466	546
Other Comprehensive Income (Loss)		-5.801	-4.202
Gesamtergebnis		40.097	40.959
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis		-941	-553
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis		39.156	40.406

VAMED KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2016	2015
Flüssige Mittel	12	143.983	80.441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	13	190.089	176.667
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	14	11.635	56.302
Vorräte	15	399.114	283.953
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	47.641	62.407
Summe kurzfristige Vermögenswerte		792.462	659.770
Sachanlagen	17	72.099	71.351
Firmenwerte	18	99.133	99.133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	4.216	4.381
Latente Steuern	10	5.880	15.124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13, 16, 19	134.489	138.663
Summe langfristige Vermögenswerte		315.817	328.652
Summe Aktiva		1.108.279	988.422

PASSIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	256.915	195.092
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21	1.163	822
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22, 23	197.349	200.447
Kurzfristige Darlehen	24	7.040	8.045
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	24	82.793	48.442
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	24	2.027	1.880
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	25	9.711	6.609
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		556.998	461.337
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	19.012	21.014
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber und Darlehen von verbundenen Unternehmen	24	65.397	82.067
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22, 23	73.569	56.659
Pensionsrückstellungen	26	35.419	30.519
Latente Steuern	10	16.593	22.690
Summe langfristige Verbindlichkeiten		209.990	212.949
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		7.377	6.552
Gezeichnetes Kapital	27	10.000	10.000
Kapitalrücklage	27	37.209	41.033
Gewinnrücklage	27	321.693	285.969
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	28	-34.988	-29.418
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		333.914	307.584
Summe Eigenkapital		341.291	314.136
Summe Passiva		1.108.279	988.422

VAMED KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	2016	2015
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	44.726	44.169
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.172	992
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	10.947	11.167
Veränderung der latenten Steuern	3.147	2.566
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	50	-45
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.498	1.127
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-9.964	3.409
Vorräte	-115.164	-48.461
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	17.967	-21.273
Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.556	-2.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	71.164	62.242
Steuerrückstellungen	3.105	-671
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	27.092	53.135
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-11.177	-11.412
Verkauf von Sachanlagen	-374	405
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, netto	-340	-3.619
Abgang von Beteiligungen	-638	103
Tilgung/Auszahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	44.744	-11.148
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	32.215	-25.671
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung/Tilgung aus kurzfristigen Darlehen	-1.005	-5.907
Tilgung/Auszahlung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	17.681	1.128
Einzahlung/Tilgung aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.827	-403
Dividendenzahlungen	-10.500	-10.035
Veränderung sonstiger Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-114	-68
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.235	-15.285
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel	63.542	12.179
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	80.441	68.262
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	143.983	80.441
Davon verfügbarsbeschränkte flüssige Mittel	2.500	2.500

VAMED KONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

in T€	Grundkapital	Rücklagen Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Other Comprehensive Income (Loss)	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2014	10.000	41.119	253.489	-25.655	278.953	6.067	285.020
Auswirkung der Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	1.127	0	1.127	0	1.127
Other Comprehensive Income (Loss) Cashflow-Hedges	0	0	0	512	512	0	512
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1.416	-1.416	0	-1.416
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	0	-2.632	-2.632	0	-2.632
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	0	0	0	-227	-227	-439	-666
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-2.781	0	-2.781	0	-2.781
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	-86	0	0	-86	0	-86
Dividenden	0	0	-10.035	0	-10.035	-68	-10.103
Jahresüberschuss	0	0	44.169	0	44.169	992	45.161
Stand am 31. Dezember 2015	10.000	41.033	285.969	-29.418	307.584	6.552	314.136
Auswirkung der Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	1.498	0	1.498	0	1.498
Other Comprehensive Income (Loss) Cashflow-Hedges	0	0	0	-116	-116	0	-116
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-586	-586	4	-582
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	0	-2.972	-2.972	0	-2.972
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	0	0	0	-1.896	-1.896	-235	-2.131
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	-2	-2
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	-3.824	0	0	-3.824	0	-3.824
Dividenden	0	0	-10.500	0	-10.500	-114	-10.614
Jahresüberschuss	0	0	44.726	0	44.726	1.172	45.898
Stand am 31. Dezember 2016	10.000	37.209	321.693	-34.988	333.914	7.377	341.291

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen
 - I. Konzernstruktur
 - II. Grundlage der Darstellung
 - III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
2. Akquisitionen und Desinvestitionen

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Umsatz
4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes
5. Personalaufwand
6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand
7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge
8. Zinserträge
9. Zinsaufwendungen
10. Ertragsteuern
11. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12. Flüssige Mittel
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen
15. Vorräte
16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
17. Sachanlagen

18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
19. Sonstige langfristige Vermögenswerte
20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen
22. Rückstellungen
23. Sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen
24. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern
26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
27. Eigenkapital
28. Other Comprehensive Income (Loss)

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
30. Finanzinstrumente
31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
32. Erläuterungen zu den Unternehmensbereichen
33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen
34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
35. Vergütungsbericht
36. Informationen zum Aufsichtsrat
37. Honorar des Abschlussprüfers
38. Anteilsbesitz
39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen

I. Konzernstruktur

Die VAMED-Gruppe ist ein globaler Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich. Die Zentrale und der Sitz der Obergesellschaft VAMED Aktiengesellschaft befinden sich in 1230 Wien, Sterngasse 5. Die VAMED Aktiengesellschaft (in der Folge auch VAMED AG oder VAG) steht gesellschaftsrechtlich zu 77 % im Eigentum der Fresenius ProServe GmbH (in der Folge auch FPS), Bad Homburg v.d.H., einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA (in der Folge auch FSE), Bad Homburg v.d.H., zu 13 % der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH, Wien und zu 10 % der B & C Beteiligungsmanagement GmbH, Wien.

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der FSE verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss

Die VAMED AG ist in den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA mit dem Sitz in 61352 Bad Homburg v.d.H., Deutschland, einbezogen und nimmt die Befreiungsbestimmung des § 245 UGB in Anspruch. FSE erstellt gemäß § 315a dHGB einen Konzernabschluss nach IFRS in deutscher Sprache. Der Teilkonzernabschluss der VAMED AG wird daher auf freiwilliger Basis erstellt; er entspricht vollinhaltlich der Segmentdarstellung für den Geschäftsbereich „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss nach IFRS der FSE. Die Berichtswährung im VAMED-Konzernabschluss ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Zahlen in T€. Dadurch kann es zu rundungsbedingten geringfügigen Abweichungen bei Summen bzw. Prozentangaben kommen. In den nachstehend angeführten Punkten weicht der VAMED-Konzernabschluss von den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den

Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der sich auf Ebene der Muttergesellschaft FSE ergebende Firmenwert aus der Akquisition der VAMED-Gruppe wird in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Firmenwerte aus Akquisitionen von anderen Segmenten der FSE werden mit den von der FSE vorgegebenen Werten in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting), beziehungsweise ergeben sich aus der Differenz des Kaufpreises und der fortgeführten Buchwerte. Insgesamt beträgt der Firmenwert aus den obigen Sachverhalten 50,5 Mio €.
- Die vorliegenden Erläuterungen zum VAMED-Konzernabschluss („Notes“) werden nur in dem Umfang und Ausmaß erstellt, der für das Verständnis der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich ist und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Firmenbezeichnungen zu den in den Erläuterungen verwendeten Abkürzungen sind dem Beteiligungsspiegel zu entnehmen. Dieser ist innerhalb der Gruppen „konsolidierte Gesellschaften“ und „nicht konsolidierte Gesellschaften“ alphabetisch nach den konzernintern verwendeten Abkürzungen sortiert. Als verbunden und nicht konsolidiert werden auch jene Gesellschaften ausgewiesen, die über den Konsolidierungskreis der FSE in den Konzernabschluss der FSE einbezogen sind.

II. Grundlage der Darstellung

Der VAMED-Konzernabschluss wird nach Richtlinien der Muttergesellschaft (insbesondere hinsichtlich Anwendung von IFRS, Wesentlichkeitsgrenzen, Festlegung des Konsolidierungskreises) und zum Zweck der Aufstellung des Konzernabschlusses der FSE erstellt und fließt als Segment „Fresenius Vamed“ in den Konzernabschluss nach IFRS der FSE ein.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der VAMED-Konzernbilanz und der VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Anhang, soweit sie der Information der Adressaten des VAMED-Konzernabschlusses dienen, gesondert angegeben. Die VAMED-Konzernbilanz enthält die nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) geforderten Angaben und ist nach der Liquidität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert. Die VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den VAMED-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei Erwerben innerhalb des Konzerns werden die fortgeführten Buchwerte in Ansatz gebracht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen waren im Berichtsjahr keine Zwischenergebnisse zu eliminieren. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede werden latente Steuern gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als „Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter“ am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Gesellschaften, die nicht in den VAMED-Konzernabschluss einbezogen sind, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

b) Konsolidierungskreis

In den VAMED-Konzernabschluss werden neben der VAMED AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VAMED AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und damit die Möglichkeit der Beherrschung (Control) besteht.

Der VAMED-Konzernabschluss umfasst mit Ende des Geschäftsjahres 2016 neben der VAMED AG 23 (2015: 26) österreichische und 37 (2015: 40) ausländische Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Die Umgründung von VE KG, VSG KG und VMS KG im Wege der Einbringung in die jeweilige Komplementär-GmbH führte zu einem Erlöschen der Kommanditgesellschaften und einer entsprechenden Reduktion des Konsolidierungskreises um 3 Gesellschaften.

Folgende Gesellschaften mit Sitz in Deutschland wurden zum 1. Januar 2016 an das Segment Fresenius Helios übertragen („Transaction under Common Control“) und sind somit aus dem Konsolidierungskreis der VAMED AG ausgeschieden:

- Krankenhaus-Technik Nordrhein-Westfalen GmbH (KTN)
- Krankenhaus-Technik Schleswig-Holstein GmbH (KTS)
- Krankenhaus-Logistik Schleswig-Holstein GmbH (KLS)

Erstkonsolidierungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities – SPEs) wären dann zu konsolidieren, wenn ein Unternehmen des VAMED-Konzerns einen beherrschenden Einfluss auf jene Gesellschaft ausübt (d. h. Risiken und Chancen im Wesentlichen dem Konzern zukommen). Gesellschaften des VAMED-Konzerns engagieren sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und Betreuung von Thermen. Diese Projektgesellschaften sind SPEs, bei denen die VAMED keinen beherrschenden Einfluss ausübt und die deshalb nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Berichtsjahr auf vorläufiger Basis 114 Mio € Umsatz (2015: 110 Mio €). Die SPEs finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Die VAMED-Gruppe leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

Der vollständige Anteilsbesitz der VAMED AG wird im Rahmen der Anhangangaben im Detail angeführt.

c) Ausweis

Der Ausweis der Positionen im VAMED-Konzernabschluss orientiert sich an der Gliederung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft nach IFRS. Soweit erforderlich, wurde der Ausweis bestimmter Positionen des Konzernabschlusses 2015 dem Ausweis im Jahr 2016 angepasst.

d) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden in Höhe derjenigen Beträge realisiert, mit deren Erzielung aufgrund bestehender Erstattungsvereinbarungen mit Dritten gerechnet werden kann. Die Realisierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistung erbracht und die damit zusammenhängenden Produkte geliefert wurden. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung verpflichtet.

Umsätze aus Produktlieferungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, in dem das Risiko auf den Käufer übergeht: Entweder zum Zeitpunkt der Lieferung, bei Annahme durch den Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der den wirtschaftlichen Eigentumsübergang eindeutig definiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung für die langfristigen Fertigungsaufträge erfolgt je nach Sachverhalt nach der „Completed Contract Method“ (CCM) oder – bei Erfüllung der Anwendungsvoraussetzungen – nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Projektfortschritt. Als Berechnungsgrundlage dienen dabei je nach Sachverhalt entweder das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags oder vertraglich vereinbarte Meilensteine. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich ermittelt werden kann. Erwartete Verluste werden sofort als Aufwand erfasst.

e) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich nur bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bei Gewährung zunächst passiviert und über die Nutzungsdauer des entsprechenden Wirtschaftsgutes entsprechend der Abschreibung ergebniswirksam aufgelöst.

f) Wertminderungen

Der VAMED-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens und seiner immateriellen

Vermögenswerte sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der Nettoveräußerungserlös oder der Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zurechenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden kleinsten Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) geprüft.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Im Berichtsjahr sind keine Vermögenswerte dieser Art auszuweisen.

g) Aktivierte Zinsen

Der VAMED-Konzern aktiviert Fremdkapitalzinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

h) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und der derzeit geltenden Rechtslage in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im VAMED-Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuerminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter

Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des VAMED-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen.

i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Barmittel und kurzfristig veranlagte Termingelder.

j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen angesetzt. Die Bestimmung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen basiert hauptsächlich auf dem Zahlungsverhalten in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Altersstruktur und aller über die Vertragspartner verfügbaren Informationen. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden Veränderungen im Zahlungsverhalten überprüft, um die Angemessenheit der Wertberichtigungen sicherzustellen.

k) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige

Erzeugnisse inkl. langfristiger Fertigungsaufträge und noch nicht abgerechneter Dienstleistungsaufträge) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt hinsichtlich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Handelswaren und der nach CCM bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Hinsichtlich der nach PoC bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gemeinkosten und Ergebnisanteile.

l) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem VAMED-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 1 und 50 Jahren und für technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 23 Jahren liegen.

m) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Im VAMED-Konzern werden aus Konsolidierungsvorgängen resultierende immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, wie z. B. Kundenbeziehungen, über die jeweilige Restnutzungsdauer (in der Regel 4 bis 5 Jahre) linear abgeschrieben und auf Wertminderung hin überprüft. Alle anderen immateriellen Wirtschaftsgüter werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 1 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

n) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer

Der VAMED-Konzern bilanziert immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen und bestimmte Managementverträge, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der VAMED-Konzern die Zeitwerte dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens und – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Zum Bilanzstichtag waren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer im Vermögen ausgewiesen.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und darüber hinaus unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der VAMED-Konzern Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene entsprechend der operativen Steuerung ("management approach") festgelegt.

Mindestens einmal jährlich wird der beizulegende Zeitwert jeder Gruppe von CGUs mit deren Buchwert verglichen. Der beizulegende Zeitwert einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Für den im VAMED-Konzernabschluss nach den Vorgaben der Muttergesellschaft ausgewiesenen

Firmenwert des Geschäftsbereiches Fresenius VAMED wird der Impairment Test für die CGUs "Projektgeschäft" und "Dienstleistungsgeschäft" durchgeführt.

Ergibt sich aus der Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag („Lucky buy“, „Badwill“), ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Die Werthaltigkeit der in der VAMED-Konzernbilanz enthaltenen Firmenwerte war gegeben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 nicht erforderlich.

o) Leasing

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich auf Basis von Chancen und Risiken dem VAMED-Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Zugangs zum Marktwert bilanziert, soweit der Barwert der Leasingzahlungen nicht niedriger ist. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher und liegt keine günstige Kaufoption vor, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird der Leasinggegenstand wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

p) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei einer Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Der VAMED-Konzern macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Folgende Kategorien (abgeleitet aus IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement) sind für den VAMED-Konzern relevant: Kredite und Forderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten

bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten/Vermögenswerte. Weitere Kategorien sind im VAMED-Konzern in unwesentlichem Umfang oder gar nicht vorhanden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Der VAMED-Konzern teilt die Finanzinstrumente ihrem Charakter nach in folgende Klassen ein: Flüssige Mittel, zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte, zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten, als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte, zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten und zum Marktwert bilanzierte nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

Derivative Finanzinstrumente (Devisenterminkontrakte) werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Fair Value Hedges klassifiziert werden, und der dazugehörigen gesicherten Grundgeschäfte werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedge klassifizierten Finanzinstrumente wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil der Cashflow Hedges wird sofort ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst. Eingebettete Derivate werden – soweit vorhanden – vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind und der Basisvertrag nicht als zur Veräußerung verfügbares Finanzinstrument designiert oder für ihn die Fair Value Option gewählt wurde. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

q) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

r) Rechtskosten

Der VAMED-Konzern ist im normalen Geschäftsablauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der VAMED-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten. Für diese Analysen nutzt der VAMED-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den VAMED-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag sinnvoll schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

s) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

t) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des VAMED-Konzerns zur Bestimmung des Finanzierungsstatus ist für alle Pläne der 31. Dezember 2016.

Der Nettozinsaufwand (Nettozinsbetrag) bestimmt sich nach dem neuen Standard (IAS 19R) durch die Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite.

Sämtliche Neubewertungseffekte werden unmittelbar im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen. Sie werden in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die übrigen Komponenten des Nettopensionsaufwandes werden im Gewinn und im Verlust der Periode berücksichtigt.

u) Aktienoptionspläne

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des VAMED-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen der FSE zum Ausgabebetrag wird mit Werten, die mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt werden, über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des VAMED-Konzerns ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Wartezeit der Phantom Stock-Programme ratierlich gebildet.

v) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als "Sonstige Aufwendungen" bzw. "Sonstige Erträge" ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr gab es aus diesem Titel Aufwendungen in Höhe von T€ 213 (im Vorjahr: T€ 137) bzw. Erträge in Höhe von T€ 403 (im Vorjahr: T€ 808).

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
AED (Vereinigte Arabische Emirate Dirham) je €	3,872	3,999	4,066	4,075
CHF (Schweizer Franken) je €	1,074	1,084	1,090	1,068
CZK (Tschechische Krone) je €	27,020	27,025	27,034	27,279
SAR (Saudi-Riyal) je €	3,955	4,087	4,152	4,162
QAR (Katar-Riyal) je €	3,838	3,965	4,030	4,040
PEN (Peruanischer Sol) je €	3,547	3,720	3,736	3,535
TTD (Trinidad und Tobago Dollar) je €	7,049	6,991	7,306	6,923
USD (US-Dollar) je €	1,054	1,089	1,107	1,110

w) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7, Financial Instruments Disclosures, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen.

Level 3 stellen alle nicht beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen.

x) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des VAMED-Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen, Vorräte, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

y) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen insbesondere bei Auftragserteilung für Errichtungsprojekte in den meisten Geschäftsfällen Sicherheiten in Form von Anzahlungen, Akkreditiven oder Bankgarantien.

z) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2016 beginnen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des VAMED-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

aa) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den VAMED-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017 anzuwenden sind:

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB IFRS 16, Leases, welcher den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27, ersetzt. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Für jeden Leasingvertrag ist laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit zu zeigen. Es werden damit keine linearisierten Mietaufwendungen mehr gezeigt. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Der VAMED-Konzern erwartet aufgrund der Aktivierung für erlangte Nutzungsrechte und der Passivierung der Verbindlichkeiten für eingegangene Zahlungsverpflichtungen für bis dahin als operatives Leasing gewürdigte Leasingverhältnisse, insbesondere aus der Anmietung von Kliniken und Gebäuden, eine Konzern-Bilanzverlängerung.

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB Amendments to IAS 7, Statement of Cash Flows. Die Änderungen haben die Zielsetzung, mittels erweiterter Anhangangaben die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern wird die überarbeitete Fassung des IAS 7 frühestmöglich anwenden.

Im Mai 2014 verabschiedete das IASB IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers. Gleichzeitig veröffentlichte das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) seine äquivalente Aktualisierung des Rechnungslegungsstandards Accounting Standards Update 2014-09 (ASU 2014-09), FASB Accounting Standards Codification (ASC) Topic 606, Revenue from Contracts with Customers. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte von FASB und IASB. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung

zu stellen. IFRS 15 ersetzt IAS 18, Revenue, IAS 11, Construction Contracts und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Im September 2015 verabschiedete das IASB die Änderung Effective Date of IFRS 15, die die verpflichtende Anwendung von IFRS 15 um ein Jahr auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verschiebt. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern wird IFRS 15 nicht frühzeitig anwenden und untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 15 in Verbindung mit allen Anpassungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2014 verabschiedete das IASB eine neue Version von IFRS 9, Financial Instruments. Mit dieser Version wird IFRS 9 als vollständig und endgültig erachtet; somit wird IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 9 im Wesentlichen ersetzt. Sie enthält neben den bereits verabschiedeten Verlautbarungen zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals Vorschriften zur Wertminderung (Impairment) von Finanzinstrumenten sowie geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Wertminderung berücksichtigen erstmals erwartete Ausfälle (Expected loss model). Dabei ist zweistufig vorzugehen: Ab Erstantritt sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Die Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung wurden dahingehend geändert, dass nun eine zusätzliche dritte Kategorie geschaffen wurde, die für bestimmte Schuldinstrumente eine ergebnisneutrale Fair Value-Bewertung (fair value through other comprehensive income) erlaubt. Der Standard enthält zudem zusätzliche Offenlegungspflichten und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der VAMED-Konzern wird IFRS 9 nicht frühzeitig anwenden und untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird derzeit gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich nicht signifikant verändert. Daher erwartet der VAMED-Konzern nur begrenzt Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 16 sowie der Änderungen zu IAS 7 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung des VAMED-Konzerns erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des VAMED-Konzerns. In der Regel übernimmt der VAMED-Konzern die neuen Rechnungslegungsvorschriften in der Form und zu dem Zeitpunkt, wie sie in den Konzernabschluss nach IFRS des Mehrheitseigentümers FSE übernommen werden.

IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des VAMED-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten

Die Firmenwerte tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des VAMED-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 belief sich der Buchwert der Firmenwerte jeweils auf 99,1 Mio €. Dies entsprach 8,9% bzw. 10,0% der Bilanzsumme und 29,0% bzw. 31,6% des Eigenkapitals.

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Zur Ermittlung der eventuellen Wertminderungen dieser Firmenwerte werden die Zeitwerte der Gruppe von CGUs mit deren Buchwerten verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital - WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Verkaufspreise, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden die Budgets der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die

Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Diese Wachstumsraten liegen bei 1,0% bei einem Plankonzernertragssteuersatz von 27,3%. Der in der VAMED Gruppe angesetzte WACC (nach Ertragsteuern) beträgt 5,93%. Länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt. Ein Anstieg des WACC um 0,5% hätte im Geschäftsjahr nicht zu einem Abschreibungsbedarf geführt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit niedrigeren als erwarteten Verkaufspreisen und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Dienstleistungen bzw. die Durchführung von Errichtungsprojekten könnte die Schätzungen des VAMED-Konzerns betreffend der zukünftigen Cashflows bestimmter Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns durch zusätzliche Wertminderung auf Firmenwerte beeinflusst werden.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der VAMED-Konzern ist in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben und deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des VAMED-Konzerns haben könnten. Siehe dazu auch „III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – r) Rechtskosten“.

c) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ein wesentlicher Bilanzposten, und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 200,4 Mio € bzw. 190,6 Mio € im Jahr 2016 bzw. 2015. Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 4,3 Mio € bzw. 8,5 Mio € zum 31. Dezember 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015.

2. Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Akquisitionen getätigt. Die im Geschäftsjahr 2016 erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen des Vorjahres hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Folgende Gesellschaften wurden zum 1. Januar 2016 an das Segment Fresenius Helios übertragen, und sind folglich aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- Krankenhaus-Technik Nordrhein-Westfalen GmbH, Bad Berleburg, Deutschland (KTN)
- Krankenhaus-Technik Schleswig-Holstein GmbH, Damp, Deutschland (KTS)
- Krankenhaus-Logistik Schleswig-Holstein GmbH, Damp, Deutschland (KLS)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(alle Werte – mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen – in T€)

3. Umsatz

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

	2016	2015
Projektgeschäft	594.270	574.981
Dienstleistungsgeschäft	566.215	542.637
Umsatz	1.160.485	1.117.618

In der Aufgliederung nach Regionen stellte sich der Umsatz wie folgt dar:

	2016	2015
Österreich	367.991	402.623
Deutschland	228.068	210.513
Übriges Europa	232.094	219.440
Afrika	97.759	96.279
Lateinamerika	41.265	32.910
Asien	193.308	155.853
Umsatz	1.160.485	1.117.618

4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes

Die Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes setzten sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Personal	298.504	289.794
Material und zugekaufte Leistungen sowie Abschreibungen	722.720	692.995
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	1.021.224	982.789

5. Personalaufwand

In den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes sowie in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten war im Jahr 2016 bzw. im Jahr 2015 ein Personalaufwand in Höhe von T€ 344.736 bzw. T€ 335.078 enthalten.

	2016	2015
Löhne und Gehälter	271.169	262.908
Soziale Abgaben; Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Aufwand für Abfertigung) und sonstige Personalkosten	73.567	72.170
Personalaufwand	344.736	335.078

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiter im VAMED-Teilkonzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2016	2015
Produktion und Dienstleistung	7.357	7.398
Allgemeine Verwaltung	608	570
Vertrieb und Marketing	87	87
Mitarbeiter gesamt (Köpfe)	8.052	8.055

6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand

Der Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2016	2015
Vertriebsaufwand	18.178	16.799
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	55.701	57.580
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	73.879	74.379

7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge

In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Auswirkungen von Währungskursveränderungen, Spesen des Geldverkehrs, Gebühren für Bankgarantien sowie aus der Neubewertung von Garantieverpflichtungen enthalten.

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Währungskursgewinne, Erträge aus Auflösungen von nicht projektbezogenen Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Neubewertung von Garantien und sonstige betriebliche Erträge.

8. Zinserträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus Veranlagungen bei den Muttergesellschaften FSE und FPS, aus Ausleihungen und Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaften sowie aus Zinsen für Bankguthaben.

9. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren insbesondere aus lokalen und projektbezogenen Zwischenfinanzierungen sowie gegenüber der FSE und FPS in Zusammenhang mit Beteiligungserwerben.

10. Ertragsteuern

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich betrug wie im Vorjahr 25%.

Nachfolgend wird die Überleitung vom „erwarteten Steueraufwand“ zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwandes erfolgte durch Anwendung des Körperschaftsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter.

	2016	2015
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	16.631	15.306
Erhöhung bzw. Minderung der Ertragsteuer aufgrund von: Nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	1.792	1.809
Steuersatzunterschiede Ausland	293	27
Steuerfreie Erträge	-1.029	-919
Steuern für Vorjahre	2.689	129
Sonstiges	249	-290
Ertragsteuern lt. Gewinn- und Verlustrechnung	20.625	16.062
Effektiver Steuersatz	31,0%	26,2%

Der Steueraufwand in den Berichtsjahren setzt sich wie folgt zusammen:

	2016		2015			
	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern
Österreich	7.148	2.645	9.793	4.218	1.294	5.512
Deutschland	4.471	-1	4.470	3.564	1.196	4.760
Übriges Ausland	4.372	1.990	6.362	5.447	343	5.790
Gesamt	15.991	4.634	20.625	13.229	2.833	16.062

Latente Steuern

Der steuerliche Effekt aus zeitlichen Bewertungsunterschieden, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der Bilanzpositionen nach der PoC-Methode (Forderungen, Vorräte und projektbezogene Rückstellungen) sowie der Bewertung von Sozialkapitalrückstellungen.

Zum Bilanzstichtag werden aktive Steuerlatenzen von T€ 5.880 und passive Steuerlatenzen von T€ 16.593 ausgewiesen, somit saldiert eine passive Steuerlatenz von T€ 10.713.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über aktive Steuerlatenzen im Zusammenhang mit Verlustvorträgen in Höhe von T€ 6.312. Im Vorjahr betrug der Wert T€ 8.975. Die Verlustvorträge sind gemäß Planrechnungen werthaltig und werden innerhalb der nächsten 5 Jahre verbraucht.

Die VAMED AG und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen.

11. Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis

An den Gesellschaften API, HCC, HSB, HMT, NFM, NTG, TAU, VSB sowie den MED-Tochtergesellschaften NTV und ALM bestehen Anteile anderer Gesellschafter, deren Ergebnisanteile in dieser Position ausgewiesen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu kurzfristigen Vermögenswerten (alle Werte in T€)

12. Flüssige Mittel

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 waren in den flüssigen Mitteln T€ 2.500 verfügbungsbeschränkte Positionen enthalten.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.121	10.523	204.644	184.786	14.333	199.119
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	-4.032	-255	-4.287	-8.119	-390	-8.509
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	190.089	10.268	200.357	176.667	13.943	190.610

14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen wie folgt zusammen:

	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.764	6.878
Forderungen aus Finanzierung und sonstigen Verrechnungen	2.871	49.424
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	11.635	56.302

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 waren in dieser Position Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften FPS und FSE sowie den Segmenten Fresenius Kabi und Helios in Höhe von T€ 3.069 bzw. T€ 49.033 enthalten.

15. Vorräte

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	2.432	2.506
Noch nicht verrechenbare Leistungen bewertet nach CCM	80.752	57.533
bewertet nach PoC	313.706	221.715
Fertige Erzeugnisse	2.224	2.199
Vorräte	399.114	283.953

Von den Bruttowerten der noch nicht verrechenbaren Leistungen wurden erhaltene Anzahlungen, die einzelnen Projekten direkt zuordenbar waren, aktivisch abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 betragen diese aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen T€ 420.004 bzw. T€ 563.920.

Die Gesellschaften der VAMED-Gruppe haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Waren und Dienstleistungen im Werte von T€ 29.138 zu kaufen bzw. zu beziehen, von denen zum 31. Dezember T€ 21.958 für Käufe bzw. Bezüge im Geschäftsjahr 2017 vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt längstens 8 Jahre. Kaufverpflichtungen, denen gleichwertige Abnahmeverpflichtungen von Kunden gegenüberstehen, werden nicht ausgewiesen.

Weiters bestehen im Zusammenhang mit Errichtungsprojekten bedingte Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten, deren Erfüllung an die Abwicklung der Projekte mit den Endkunden gebunden ist und für die somit kein betragsmäßiger Ausweis erfolgt.

16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzten sich die Rechnungsabgrenzungen und sonstigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Geleistete Anzahlungen	8.576	0	8.576	20.443	222	20.665
Forderungen gegenüber Finanzverwaltungen	8.045	309	8.354	14.311	356	14.667
Zinsforderungen	0	0	0	205	0	205
Rechnungsabgrenzungen	8.549	12.071	20.620	6.761	12.404	19.165
Derivative Finanzinstrumente	94	0	94	83	0	83
Beteiligungen und langfristige Darlehen	0	84.863	84.863	0	82.025	82.025
Übrige sonstige Vermögenswerte	22.481	26.978	49.459	20.630	29.713	50.343
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte, brutto	47.745	124.221	171.966	62.433	124.720	187.153
Abzüglich Wertberichtigungen	-104	0	-104	-26	0	-26
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	47.641	124.221	171.862	62.407	124.720	187.127

In der Position "Beteiligungen und langfristige Darlehen" sind die Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (entsprechend der Aufstellung des Anteilsbesitzes) sowie langfristige Darlehen an nicht konsolidierte Gesellschaften enthalten.

Auf diese Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2016 bzw. 2015 keine Abschreibungen vorgenommen.

Weiters wird in der Bilanzposition "Sonstige langfristige Vermögenswerte" auch der langfristige Anteil an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 10.268 (im Vorjahr T€ 13.943) ausgewiesen.

Erläuterungen zu langfristigen Vermögenswerten (alle Werte in T€)

17. Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

	Stand 1. Januar 2016	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2016
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	5.884	0	-709	0	2	5.177
Gebäude und Einbauten	58.691	0	1.892	-76	30	60.537
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	64.344	-43	5.417	-1.375	98	68.441
Anlagen in Bau	2.941	0	2.555	-108	4	5.392
Summe	131.860	-43	9.155	-1.559	134	139.547

	Stand 1. Januar 2016	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2016
Abschreibungen						
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	19.016	0	2.171	-579	17	20.625
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	41.493	0	6.586	-1.315	59	46.823
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	60.509	0	8.757	-1.894	76	67.448

	Stand 1. Januar 2015	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	5.468	0	363	0	53	5.884
Gebäude und Einbauten	56.835	11	1.204	-6	646	58.691
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	58.661	291	8.398	-4.257	1.251	64.344
Anlagen in Bau	1.471	93	1.411	-73	39	2.941
Summe	122.435	395	11.376	-4.335	1.989	131.860

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2015	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2015
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	16.716	1	2.085	-6	219	19.016
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	37.265	30	7.337	-3.973	834	41.493
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	53.981	31	9.422	-3.979	1.053	60.509

Buchwerte	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	5.177	5.884
Gebäude und Einbauten	39.912	39.675
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	21.618	22.851
Anlagen in Bau	5.392	2.941
Summe	72.099	71.351

Die Abschreibungen sind in den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Leasing

In der Position "Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen" sind Beträge für geleaste bewegliche Wirtschaftsgüter und für Gebäude enthalten. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 betrug der Buchwert dieser Positionen T€ 2.085 bzw. T€ 2.316.

18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2016	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2016
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	99.758	0	0	0	0	99.758
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	25.140	-1	2.022	-1.048	18	26.131
Summe	124.898	-1	2.022	-1.048	18	125.889

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2016	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2016
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	20.759	0	2.190	-1.045	11	21.915
Summe	21.384	0	2.190	-1.045	11	22.540

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2015	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2015
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	99.969	7	156	-374	0	99.758
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	23.676	539	1.081	-282	126	25.140
Summe	123.645	546	1.237	-656	126	124.898

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2015	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Zugänge/ Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Stand 31. Dezember 2015
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	18.242	217	2.427	-279	153	20.759
Summe	18.867	217	2.427	-279	153	21.384

Buchwerte	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	99.133	99.133
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	4.216	4.381
Summe	103.349	103.514

19. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter dieser Position werden vor allem die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen. Daneben sind in dieser Position Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen und langfristige Rechnungsabgrenzungen enthalten. Zur Aufgliederung dieser Position wird auf TZ 16 verwiesen.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Projektgeschäft.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit rund T€359 Gesellschaften im Konsolidierungskreis der FSE und mit T€ 804 nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften (im Vorjahr T€ 315 bzw. T€ 507).

22. Rückstellungen

Zum 31. Dezember setzten sich die kurz- und langfristigen Rückstellungen wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Personalaufwand	16.040	38.039	54.079	16.575	33.459	50.034
Garantie	1.509	80	1.589	1.435	80	1.515
Lieferungen und Leistungen	64.028	3.458	67.486	56.878	3.907	60.785
Übrige sonstige Rückstellungen	10.161	413	10.574	9.193	461	9.654
Rückstellungen	91.738	41.990	133.728	84.081	37.907	121.988

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1. Januar 2016	Verände- rungen im Konsoli- dierungs- kreis	Zu- führungen	Um- buchungen	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2016
Personalaufwand	50.034	-177	15.510	-68	-10.879	-341	54.079
Garantie	1.515	0	789	0	-160	-555	1.589
Lieferungen und Leistungen	60.785	0	48.150	7	-35.698	-5.758	67.486
Übrige sonstige Rückstellungen	9.654	-29	8.329	-7	-6.860	-513	10.574
Rückstellungen	121.988	-206	72.778	-68	-53.597	-7.167	133.728

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien, Abfertigungen, Jubiläumsgeld, Resturlaub und Nachschussverpflichtungen an Pensionskassen.

Die Rückstellungen für Garantien betreffen Vorsorgen für Garantieansprüche aus Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten.

Die Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen betreffen bereits erhaltene, aber seitens der Lieferanten noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen Prüfungs- und Beratungsleistungen, Zinsen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

23. Sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.694	0	5.694	5.368	0	5.368
Personalverbindlichkeiten	5.929	0	5.929	5.698	170	5.868
Steuerverbindlichkeiten	11.349	123	11.472	18.938	26	18.964
Langfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3.709	3.709	0	4.375	4.375
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.019	1.101	10.120	7.409	342	7.751
Derivative Finanzinstrumente	919	176	1.095	665	245	910
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	19.890	7.655	27.545	19.954	3.986	23.940
Sonstige Verbindlichkeiten	52.800	12.764	65.564	58.032	9.144	67.176
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	0	21	21	0	18	18
Erhaltene Anzahlungen	52.811	18.794	71.605	58.333	9.590	67.923

24. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

a) Kurzfristige Darlehen von Dritten

Die Darlehen betreffen kurzfristige Zwischenfinanzierungen.

c) Kurz- und langfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen

Unter dieser Position werden die kurz- und langfristigen Darlehen von der FPS ausgewiesen.

b) Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

	2016			2015		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Langfristige Darlehen	1.797	17.140	18.937	1.585	18.968	20.553
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	230	1.872	2.102	295	2.046	2.341
Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	2.027	19.012	21.039	1.880	21.014	22.894

25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern

Unter dieser Position werden die erwarteten Steuerbelastungen (abzüglich der geleisteten Vorauszahlungen) ausgewiesen.

26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind zum überwiegenden Teil an Pensionskassen ausgelagert. Der Anspruch auf Leistungen (Pension) besteht in Abhängigkeit von Dienstzeit und Aktivbezug. Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen aktive Anspruchsberechtigte sowie ehemalige Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene.

Neben den leistungsorientierten Zusagen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, für die (in Abhängigkeit von Eigenleistungen der MitarbeiterInnen) Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen geleistet werden. Für diese Pläne besteht über die laufende Beitragszahlung keine weitere Verpflichtung, es werden daher keine Rückstellungen oder Verbindlichkeiten dafür ausgewiesen.

Die gutachterliche Ermittlung der Rückstellungswerte erfolgt durch externe Experten (für die Gesellschaften in Österreich wurden die Gutachten auf Basis der Sterbetafeln "AVÖ 2008 - Angestellte" von Mercer (Austria) GmbH erstellt).

Im Folgenden werden die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen, die Veränderungen des Planvermögens sowie der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtung beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionskassen geleistet wurden.

	2016	2015
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	76.760	65.759
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	481	3.594
Laufender Dienstzeitaufwand	3.498	2.927
Früherer Dienstzeitaufwand	59	74
Zinsaufwand	1.139	1.160
Mitarbeiterbeiträge	1.554	1.452
Übergang (Transfer)	4.718	3.365
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung	4.742	2.030
<i>Davon erfahrungsbedingte Anpassungen</i>	<i>77</i>	<i>1.517</i>
<i>Davon Änderung finanzieller und demografischer Annahmen</i>	<i>4.665</i>	<i>513</i>
Rentenzahlungen	-5.785	-3.601
Plananpassungen	0	0
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	87.166	76.760
Davon unverfallbar	60.662	54.082
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	46.241	39.143
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	365	2.759
Zinsertrag vom Planvermögen	692	775
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung	1.109	-379
Arbeitgeberbeiträge	2.655	2.520
Mitarbeiterbeiträge	1.554	1.452
Übergang (Transfer)	4.718	3.374
Rentenzahlungen	-5.587	-3.404
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	51.747	46.241
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	35.419	30.519

Das Planvermögen wird weder von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VAMED-Konzerns genutzt noch im VAMED-Teilkonzern investiert.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

	2016	2015
Zinssatz	0,99%	1,44%
Gehaltsdynamik	1,66%	1,60%
Rententrend	0,73%	0,74%

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich im VAMED-Konzern im Berichtsjahr ein Pensionsaufwand in Höhe von T€ 4.003 (im Vorjahr T€ 3.385), der sich wie folgt zusammensetzt:

	2016	2015
Dienstzeitaufwand	3.557	3.001
Nettozinsaufwand	446	384
Pensionsaufwand	4.003	3.385

Der Pensionsaufwand wird den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand für das laufende Jahr („NPPC“ – Net Periodic Pension Cost) liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen (entsprechend der Stichtagsbewertung zum 31.12. des Vorjahres) zugrunde:

	2016	2015
Zinssatz	1,44%	1,74%
Gehaltsdynamik	1,60%	1,86%
Rententrend	0,74%	0,85%

Die Verluste hinsichtlich der Anwartschaftsbarwerte ergeben sich vorwiegend aus den der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderungen der Abzinsungssätze.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5% Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtung zum 31.12.2016 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung	0,5% Punkte Anstieg	0,5% Punkte Rückgang
Zinssatz	-6.621	7.355
Gehaltsdynamik	716	-874
Rententrend	4.644	-2.374

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2016 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2016 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten zukünftigen Rentenzahlungen:

Erwartete Rentenzahlungen	Für die Geschäftsjahre
4.608	2017
3.802	2018
4.000	2019
3.832	2020
3.706	2021
19.913	2022 bis 2026
Summe	39.861
	in den nächsten 10 Jahren

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen

Das Planvermögen wird ausschließlich von den Pensionskassen nach deren Veranlagungsstrategie verwaltet und gliederte sich wie folgt:

	2016	2015
Aktienfonds	27,41 %	25,96 %
Rentenfonds	41,18 %	43,67 %
Immobilienfonds	13,21 %	13,16 %
Sonstiges	18,20 %	17,21 %

Der beizulegende Wert der als „Sonstiges“ ausgewiesenen Teile des Planvermögens wird nach Level 1 und 2 ermittelt („Fair Value Measurement“; rund 28 % bzw. 72 %).

Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im VAMED-Teilkonzern betrug im Geschäftsjahr T€ 1.428 (im Vorjahr T€ 1.412).

Der größte Anteil entfällt auf den in Österreich bestehenden Plan, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitgesellschaften der VAMED-Gruppe teilnehmen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bis zu 5 % ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen, die Gesellschaft zahlt 100 % des Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbetrages zusätzlich ein.

28. Other Comprehensive Income (Loss)

	Stand vor Steuern 1. Januar 2016	Veränderung	Stand vor Steuern 31. Dez. 2016	Steuer- effekt 1. Januar 2016	Veränderung	Steuer- effekt 31. Dez. 2016	Stand nach Steuern 1. Januar 2016	Stand nach Steuern 31. Dez. 2016
Cashflow Hedges	-847	-155	-1.002	212	39	251	-635	-751
Währungsumrechnungs- differenzen	-4.457	-586	-5.043	0	0	0	-4.457	-5.043
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungs- orientierten Pensionsplänen	-22.454	-3.789	-26.243	4.726	817	5.543	-17.728	-20.700
Sonstige Positionen (vorwiegend Abfertigungsrückstellungen)	-8.561	-2.527	-11.088	1.963	631	2.594	-6.598	-8.494
Other Comprehensive Income (Loss)	-36.319	-7.057	-43.376	6.901	1.487	8.388	-29.418	-34.988

27. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Im gezeichneten Kapital ergab sich im Geschäftsjahr keine Änderung.

Kapitalrücklage

In dieser Position werden die Kapitalrücklage aus dem Konzernabschluss der VAMED AG zum 31.12.2007 (nach UGB), die Erhöhung, die sich aus dem erstmaligen Ansatz des Firmenwertes (auf Ebene der Muttergesellschaft) ergibt, sowie die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht, ausgewiesen. Weiters umfasst sind die Wertänderungen aus der Fair-Value-Bewertung nicht beherrschender Anteile mit Put-Optionen.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage sind die im Geschäftsjahr und in den Vorjahren erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Dividende

Nach österreichischem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB) erstellten Jahresabschluss der VAMED AG ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Operate Leasing und Mietzahlungen

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns mieten Verwaltungsgebäude sowie Maschinen und Anlagen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge, die zu unterschiedlichen Terminen bis zum Jahr 2049 auslaufen.

Im Jahr 2016 betragen die Aufwendungen dafür T€ 30.684, im Vorjahr T€ 29.896.

Für das 1. bis 5. Folgejahr beträgt die Verpflichtung aus diesen Verträgen T€ 99.804, danach T€ 118.900 (im Vorjahr T€ 92.773 bzw. T€ 123.218).

Aus der Übernahme von Garantien und ähnlichen Verpflichtungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit verschiedenen Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten), bestehen Eventualverbindlichkeiten in einem bewertbaren Ausmaß von maximal 27,9 Mio € (im Vorjahr 30,4 Mio €). Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten, für die zum Bilanzstichtag aufgrund der Sachlage keine Bewertung erfolgen konnte und für die somit auch keine Wertangabe erfolgt.

Rechtliche Verfahren

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns waren im Berichtsjahr in keine für die weitere Geschäftsentwicklung wesentliche Rechtsstreitigkeiten (weder als Kläger noch als Beklagter) involviert. Alle vorhersehbaren Risiken aus sonstigen rechtlichen Verfahren sind durch Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. bestehende Versicherungen abgedeckt.

30. Finanzinstrumente

Bewertung von Finanzinstrumenten

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Die Bewertung der Derivate (Devisentermingeschäfte) erfolgt durch Vergleich des kontrahierten Terminkurses mit dem Terminkurs des Bilanzstichtages für die

Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in teilweise vom Euro abweichenden Währungen ergeben sich für den VAMED-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Steuerung der Währungsrisiken tritt der VAMED-Konzern in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken einwandfreier Bonität bzw. mit der Abteilung „Treasury“ der Muttergesellschaft ein.

Marktrisiko

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Aus der internationalen Tätigkeit der Konzerngesellschaften ergeben sich Transaktionsrisiken für in fremder Währung fakturierte Verkäufe und Einkäufe. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Risiken setzt der VAMED-Konzern Devisentermingeschäfte ein. Diese Sicherungsgeschäfte wurden als Cashflow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der Devisentermingeschäfte, die als Cashflow Hedges für geplante Verkäufe oder Zukäufe von Waren und Dienstleistungen bestimmt und geeignet sind, wird erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt.

Kreditrisiko

Für den VAMED-Konzern besteht dem Grunde nach ein wesentliches Risiko im Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko wird durch eine intensive Bonitätsbeurteilung während der gesamten Projektphase, ein konsequentes Forderungsmanagement, durch Versicherungen und (soweit möglich) durch Auslagerung des Finanzierungsrisikos begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Erfüllung der bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen steuert der VAMED-Konzern die Liquidität mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements. Im Hinblick auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Positionen an liquiden Mitteln und Forderungen aus Cash Pooling und Veranlagungen sowie aus der Finanzierungsstruktur der Errichtungsprojekte ist das Management des VAMED-Konzerns davon überzeugt, dass diese Positionen sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der VAMED-Gruppe ausreichen.

31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement

Der VAMED-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Der Bedarf an Fremdkapital (in Form von konzerninternen Darlehen und Bankkrediten) wurde im Wesentlichen durch die Erwerbe neuer Gesellschaften hervorgerufen. Das Erfordernis nach Fremdkapital im Projektgeschäft ist aufgrund der erhaltenen Anzahlungen und der Baufortschrittszahlungen gering.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktposition in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden im Wesentlichen planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Die Kunden des VAMED-Konzerns verfügen größtenteils über hohe Bonität. Darüber hinaus werden durch die in den meisten Geschäftsfällen vereinbarten Anzahlungen und Sicherheiten die Zahlungseingänge sichergestellt. Die Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital wird im Lagebericht unter „1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe“ näher erläutert.

32. Erläuterungen zu den Unternehmensbereichen

Die Segmentierung des VAMED-Konzerns mit den Unternehmensbereichen "Projektgeschäft" und "Dienstleistungsbereich" folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen zum 31.12. des Berichtsjahres (Management Approach).

Verkäufe und Erlöse zwischen den Unternehmensbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zwischen Gesellschaften des VAMED-Konzerns und Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats der VAMED AG bzw. des Fresenius-Konzerns.

34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

Seit Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des VAMED-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des VAMED-Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

35. Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 2.082 (im Vorjahr T€ 2.026).

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands der VAMED AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

36. Informationen zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Aufsichtsrat:

Dr. Gerd Krick, Vorsitzender
Dkfm. Stephan Sturm, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Robert Hink
KR Karl Samstag
Mag. Andreas Schmidradner

Arbeitnehmervertreter:

Josef Artner
Mag. (FH) Thomas Hehle
Ing. Robert Winkelmayer

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der VAMED AG festgesetzt und betragen im Berichtsjahr T€ 102 (im Vorjahr T€ 103).

37. Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2016 bzw. 2015 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien und den anderen ausländischen Deloitte-Gesellschaften im Aufwand erfasst.

	2016		2015	
	Gesamt	davon Österreich	Gesamt	davon Österreich
Abschlussprüfung	338	211	340	228
Steuerberatungsleistungen	413	410	224	209
Sonstige Leistungen	21	0	17	17
Honorar des Abschlussprüfers, gesamt	772	621	581	454

38. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in der Anlage zum Anhang angeführt.

39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen

der VAMED-Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VAMED-Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des VAMED-Konzerns so dargestellt sind, dass ein möglichst getreues Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des VAMED-Konzerns beschrieben sind.“

Wien, am 3. März 2017

Der Vorstand



Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Thomas Karazmann
Mitglied des Vorstandes



Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes



MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS- SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
VAG	VAMED Aktiengesellschaft, Wien, Österreich	
ALM	ALMEDA, a.s., Neratovice, Tschechische Republik	95,20
API	API Betriebs gemeinnützige GmbH, Wien, Österreich	60,00
CLP	Centrum léčby pohybového aparátu, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
GHG	Gmundnerberg Holding GmbH, Bad Sauerbrunn, Österreich	100,00
HBE	HERMED Medrott Medical BVBA, Antwerpen, Belgien	100,00
HCC	H.C. Hospital Consulting S.p.A., Bagno a Ripoli (Florenz), Italien	92,71
HI	hospitalia international gmbh, Bad Homburg v.d.H., Deutschland	100,00
HMT	HERMED Medizintechnik Schweiz AG, Rapperswil-Jona, Schweiz	56,00
HNL	HERMED Medrott Medical B.V., Oostvoorne, Niederlande	100,00
HSB	Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H., Bad Sauerbrunn, Österreich	95,00
HTB	HERMED Technische Beratungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
KHD	kneipp-hof Dussnang AG, Fisingen, Schweiz	100,00
KLB	Krankenhaus-Logistik Berlin-Brandenburg-Niedersachsen GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KLT	Krankenhaus-Logistik Thüringen GmbH, Erfurt, Deutschland	100,00
KSB	Krankenhaus-Sterilisation Berlin GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KSM	Krankenhaus-Service Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Stralsund, Deutschland	100,00
KSW	Krankenhaus-Sterilisation Baden-Württemberg GmbH, Müllheim, Deutschland	100,00
KTB	Krankenhaus-Technik Berlin-Brandenburg-Niedersachsen GmbH, Bad Saarow, Deutschland	100,00
KTL	Krankenhaus-Technik-Logistik Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin, Deutschland	100,00
KTT	KTT Krankenhaus-Technik Thüringen GmbH, Erfurt, Deutschland	100,00
MED	MEDITERRA s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
MED-H	VAMED MEDITERRA a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00
MEL	Mělnická zdravotní, a.s., Mělník, Tschechische Republik	100,00
MTN	VSF Medizintechnik NRW GmbH, Berlin, Deutschland	100,00
NET	MEDNET s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
NFM	Niederösterreichische Facility Management GmbH, Wiener Neustadt, Österreich	60,00
NSZ	Nemocnice sv. Zdislavy, a.s., Velké Meziříčí, Tschechische Republik	100,00
NTG	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Altmünster, Österreich	60,00
NTK	Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg GmbH, Kapfenberg, Österreich	90,00
NTV	Nemocnice Tanvald, s.r.o., Tanvald, Tschechische Republik	0,30
PKS GmbH	PKS Privatklinik Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich	100,00

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS- SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
PKS KG	PKS Privatklinik Salzburg GmbH & Co KG, Salzburg, Österreich	100,00
RBB GmbH	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	100,00
RBB KG	Rehaklinik Wien Baumgarten Betriebs-GmbH & Co KG, Wien, Österreich	100,00
RKB GmbH	Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH, Kitzbühel, Österreich	100,00
RKB KG	Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH & Co KG, Kitzbühel, Österreich	100,00
RMB	Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH, Schruns, Österreich	100,00
ROB GmbH	Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH, Oberndorf bei Salzburg, Österreich	100,00
ROB KG	Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH & Co KG, Oberndorf bei Salzburg, Österreich	100,00
RZS	Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht-Sitterdorf, Schweiz	100,00
SED	MEDITERRA - Sedčany, s.r.o., Sedčany, Tschechische Republik	100,00
STC	Seniorenzentrum St. Corona am Schöpfl Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00
TAU	TAU Management und Betriebsführung GmbH, Vöcklabruck, Österreich	60,00
TBS	Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H., Frauenkirchen, Österreich	100,00
TMD	TEMAMED Medizintechnische Dienstleistungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
UKK	VAMED UKK Projektgesellschaft m.b.H., Berlin, Deutschland	100,00
VE (P)	PRINSAMED - PROJECTOS INTERNACIONAIS DE SAÚDE UNIPessoal LDA, Lissabon, Portugal	100,00
VE (U)	TOV "VAMED UKRAINE", Kiew, Ukraine	100,00
VE GMBH	VAMED ENGINEERING GmbH, Wien, Österreich	100,00
VHP	VAMED Health Project GmbH, Berlin, Deutschland	100,00
VHP-CZ	VAMED Health Projects CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VKMB	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Wien, Österreich	100,00
VMS GMBH	VAMED Management und Service GmbH, Wien, Österreich	100,00
VMS-CH	VAMED Management und Service Schweiz AG, Zihlschlacht-Sitterdorf, Schweiz	100,00
VMS-D	VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin, Deutschland	100,00
VMT	VAMED Medizintechnik GmbH, Wien, Österreich	100,00
V-NL	VAMED Nederland B.V., Arnheim, Niederlande	100,00
VPH-F	VAMED Projets Hospitaliers Internationaux France S.A.S, Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100,00
VSF	VAMED Service- und Beteiligungsges. m.b.H., Berlin, Deutschland	95,00
VSG GMBH	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH, Wien, Österreich	100,00

Die Firmenwortlaute entsprechen der jeweiligen lokalen Registrierung, die Landesbezeichnungen der ISO 3166.

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS- SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Nicht konsolidierte Gesellschaften:

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
BAP	BAP VAMED JV SPC (DIFC) LTD., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	51,00
BBH	Blumauerplatz Beteiligungs-Holding GmbH, Linz, Österreich	100,00
BPB	Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH, Neudörf, Österreich	49,00
CFM	Charité CFM Facility Management GmbH, Berlin, Deutschland	16,33
CFS	Casalis Facility Services GmbH, Kassel, Deutschland	49,00
CRS	Circle Rehabilitation Services Limited, London, Großbritannien	19,90
CWS	CW Krankenhaus-Service GmbH, Düsseldorf, Deutschland	25,00
FMS	Facility Management Schleswig-Holstein GmbH, Kiel, Deutschland	50,00
GOK	Gemeinnützige Oberndorfer Krankenhausbetriebsgesellschaft m.b.H., Oberndorf bei Salzburg, Österreich	49,00
GRB	Gesundheitsresort Gars Betriebs GmbH, Gars am Kamp, Österreich	19,14
GRG	Gesundheitsresort Gars GmbH, Gars am Kamp, Österreich	17,00
HUH	Hainan Unicare Hospital Co., Ltd., Haikou, China	30,00
ITS	UKSH Gesellschaft für IT Services mbH („ITSG“), Lübeck, Deutschland	49,00
ITT	UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH („GfIT“), Lübeck, Deutschland	49,00
KHR GmbH	PPP - Radioonkologie KHR SZO GmbH, Wien, Österreich	19,00
KHR KG	PPP - Radioonkologie KHR SZO GmbH & Co KG, Wien, Österreich	19,00
LKV	LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Linz, Österreich	49,00
NRZ	Neurologisches Rehabilitationszentrum "Rosenhügel" Errichtungs- und Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	49,00
OCB	Oberndorfer Catering Betriebs-GmbH, Oberndorf bei Salzburg, Österreich	49,00
PHR	POPOVACA NEUROPSYCHIATRIC HOSPITAL RENOVATION PROJECT COMPANY d.o.o., Zagreb, Kroatien	15,00
PSZ	Psychosomatisches Zentrum Eggenburg GmbH, Eggenburg, Österreich	29,00
RBW	Rehabilitationsklinik im Bregenzer Wald Betriebs-GmbH, Lingenau, Österreich	100,00
RVB	Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau Betriebs-GmbH, St. Veit im Pongau, Österreich	76,00
RZO	Rheuma-Zentrum Wien-Oberlaa GmbH, Wien, Österreich	49,00
SEN	S.EN.AL.PA. S.P.A., Venedig, Italien	21,40
TBG	'TBG' Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	18,00
TEH	Therapiezentrum Enns Holding GmbH, Linz, Österreich	29,70
THG	"THG" Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH, Linz, Österreich	27,34
THL	THL Therme Laa a.d. Thaya - Projektentwicklungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H., Laa a.d. Thaya, Österreich	19,96

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS- SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %
TLG	Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld GMBH & CO KG, Längenfeld, Österreich	11,66
TLGGMBH	Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld GMBH, Längenfeld, Österreich	11,66
TWB GMBH	Tauern SPA World Betriebs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWB KG	Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	18,96
TWE GMBH	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWE KG	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	18,96
TWO GmbH	Therme Wien Ges.m.b.H., Wien, Österreich	19,99
TWO KG	Therme Wien GmbH & Co KG, Wien, Österreich	19,99
UKS	VAMED / DIF UKSH PPP GmbH, Berlin, Deutschland	10,00
VAROM	VAMED ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
VBH	"VAMED B&H" d.o.o. Banja Luka, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina	100,00
VE (M)	VAMED ENGINEERING (M) SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	16,00
VE (T)	Vamed (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	15,00
VEE	VAMED EMIRATES LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	20,00
VE-GAB	VAMED GABON SAS, Libreville, Gabun	100,00
VE-NIG	VAMED ENGINEERING NIGERIA LIMITED, Abuja, Nigeria	15,00
VE-PHD	Philippine Hospital Project Development Corporation, Manila Makati City, Philippinen	40,00
VE-TUR	VAMED TURKEY MÜHENDİSLİK İNŞAAT TAAHHÜT MEDİKAL SAĞLIK HİZMETLERİ LİMİTED ŞİRKET, Ankara, Türkei	100,00
VHC	VAMED Healthcare Co. Ltd., Peking, China	100,00
VHH	VAMED-Hungaria Health Care Ltd., Budapest, Ungarn	100,00
VHR	VARAŽDIN GENERAL HOSPITAL RENOVATION PROJECT COMPANY d.o.o., Zagreb, Kroatien	15,00
VHT	VAMED Healthcare Services (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	49,00
VIH	VAMED International Hospital Management and Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100,00
VME	VAMED Middle East Healthcare Management and Consultancy Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49,00
VMR	Health Institution - Institute for diagnostics "VAMED" Novi Sad, Novi Sad, Serbien	75,00
VMS-CZ	VAMED CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VPL	VAMED Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00
V-RU	OOO VAMED, Moskau, Russische Föderation	100,00
VSK	"VAMED Services Kosovo" L.L.C., Pristina, Kosovo	100,00

Die Firmenwortlaute entsprechen der jeweiligen lokalen Registrierung, die Landesbezeichnungen der ISO 3166.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben den „verkürzten Teilkonzernabschluss“ der VAMED AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr, geprüft. Dieser verkürzte Teilkonzernabschluss basiert auf dem in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Group Reporting Package und dem darin festgelegten Konsolidierungskreis.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte verkürzte Teilkonzernabschluss mit Ausnahme der in der Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil angeführten Punkte den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Teilkonzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

In den nachstehend angeführten Punkten weicht der verkürzte Teilkonzernabschluss von den gültigen IFRS und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der verkürzte Teilkonzernabschluss enthält Firmenwerte aus der Akquisition der VAMED-Gruppe durch die Muttergesellschaft („push down accounting“) sowie Firmenwerte aus der Akquisition von anderen Segmenten der Muttergesellschaft durch die VAMED-Gruppe, die aus dem „push down accounting“ stammen bzw. mit der Differenz des Kaufpreises und den fortgeführten Buchwerten angesetzt sind, mit den jeweils von der Muttergesellschaft vorgegebenen Werten. Zu den – auch betraglichen – Details verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss“ der Erläuterungen zum verkürzten Teilkonzernabschluss („Notes“).
- Die Erläuterungen zum verkürzten Teilkonzernabschluss („Notes“) enthalten, wie dort selbst im Abschnitt „Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss“ angeführt, nicht alle nach den IFRS erforderlichen Angaben.

- In den verkürzten Teilkonzernabschluss wurden zwei gemeinnützige Gesellschaften mit einem Umsatz von insgesamt EUR 13,0 Mio einbezogen, aus welchen die VAMED-Gruppe keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des verkürzten Teilkonzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Teilkonzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Für die Durchführung dieses Auftrages und unsere Verantwortung, auch gegenüber Dritten, gelten durch Unterfertigung des Prüfungsvertrages die in der Anlage zum Prüfungsbericht beigefügten und von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB) vom 8.3.2000 idF vom 21.2.2011 (AAB 2011) als vereinbart. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen. Unter Bezugnahme auf § 275 Abs 2 UGB wurde für grobe Fahrlässigkeit eine Haftungshöchstgrenze von EUR 2 Mio gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten vereinbart.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den verkürzten Teilkonzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des verkürzten Teilkonzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem aufgestellten Group Reporting Package für den darin festgelegten Konsolidierungskreis, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Teilkonzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Teilkonzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des verkürzten Teilkonzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der verkürzte Teilkonzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses verkürzten Teilkonzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Teilkonzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Teilkonzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im verkürzten Teilkonzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Teilkonzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des verkürzten Teilkonzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der verkürzte Teilkonzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Teilkonzerns, um ein Prüfungsurteil zum Teilkonzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wien, am 3. März 2017



Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Claudia Brunnhuber-Holzinger
Wirtschaftsprüfer



VAMED Aktiengesellschaft

Sterngasse 5 | A-1230 Wien | Österreich
office@vamed.com | www.vamed.com

Gestaltung:

PROJEKT21:mediendesignmbh

Fotos:

Bezirksblatt Kitzbühel,
Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Haiden, IDH, kneipp-hof Dussnang AG,
Kruppa, Luegislandstraße 105, Manninger,
Pfluegl, Reitter, Siebert, Smetana, Springer,
VAMED-Gruppe, Wikimedia/MASSLY,
Wolkersdorfer, ZOOM VP



VAMED
health.care.vitality.

